

Semesterplan

BM 2

Ausrichtung *Gestaltung und Kunst*

Vollzeit (1 Jahr)

Gültig ab Schuljahr 2015/16

14.08.2017 / Version 3

Hinweis: Auszug aus dem Schullehrplan

Inhaltsverzeichnis

1	Lektionen-Tabelle	2
2	Erste Landessprache	3
3	Zweite Landessprache	22
4	Dritte Sprache/Englisch	30
5	Mathematik	46
6	Gestaltung, Kunst, Kultur	56
7	Information und Kommunikation	66
8	Geschichte und Politik	71
9	Technik und Umwelt	78

1 Lektionen-Tabelle

	1. Semester	2. Semester	Total
Grundlagenbereich			
Erste Landessprache	120	120	240
Zweite Landessprache	60	60	120
Dritte Sprache/Englisch	80	80	160
Mathematik	100	100	200
Schwerpunktbereich			
Gestaltung, Kunst, Kultur	160	160	320
Information und Kommunikation	60	60	120
Ergänzungsbereich			
Geschichte und Politik	60	60	120
Technik und Umwelt	60	60	120
Interdisziplinäres Arbeiten			
IDPA	40	0	40
Total	740	700	1440

2 Erste Landessprache

2.1 Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in der ersten Landessprache verhilft den Lernenden zu einer überdurchschnittlichen Beherrschung der Sprache, damit sie sich beruflich und ausserberuflich sowie in der wissenschaftlichen Welt zurechtfinden. Der überlegte und versierte Gebrauch der Sprache einerseits, die intensive Auseinandersetzung mit ihren Normen und Möglichkeiten, ihrer Wirkungsweise, ihren medialen Erscheinungen und künstlerischen Ausdrucksformen andererseits fördern Verantwortungsbewusstsein, kritisches Denken sowie selbstständiges Handeln und unterstützen generell die Entfaltung der Persönlichkeit.

Diese übergeordneten Ziele werden in den drei Lerngebieten «Mündliche Kommunikation», «Schriftliche Kommunikation» und «Literatur und Medien» umgesetzt. Die Lerngebiete durchdringen sich im Unterricht und bilden einen Kontext, in dem sich unsere Gesellschaft spiegelt.

Insbesondere werden die Fähigkeiten gefördert, sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz), mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen sowie sprachgebundenes Denken zu entwickeln und zu systematisieren (sprachbezogene Denkkompetenz) und schliesslich eine sprachlich-kulturelle Identität weiterzuentwickeln (kulturelle Kompetenz).

2.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*: kritisch und differenziert denken; eigene Gedanken präzise und strukturiert formulieren; das Wesentliche einer Botschaft erfassen; Handlungsmotive in einem grösseren Zusammenhang verstehen; eigene Urteilsfähigkeit entwickeln; eine kritische Haltung zu einem Text und anderen medialen Erzeugnissen gewinnen
- *Sozialkompetenz*: eigene Ansichten formulieren; anderen zuhören; sich in den Standpunkt des anderen versetzen; respektvoll kommunizieren; resultatorientiert zusammenarbeiten
- *Arbeits- und Lernverhalten*: Bewusstsein für die vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen entwickeln; schriftliche Dokumente als wissenschaftliche Quelle für die Recherche einsetzen; mit Quellen und Quellennachweisen korrekt umgehen; Bibliotheken als Quelle für die Recherche nutzen; individuelle Arbeiten und Gruppenarbeiten planen und ausführen
- *Interessen*: Interesse an Zeitfragen, an Kunst und Kultur sowie kulturelle Offenheit entwickeln
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*: elektronische Hilfsmittel bei der Recherche, Dokumentation und Präsentation von Fachinhalten einsetzen

2.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Schulung des Verstehens durch verschiedene Arten des Notizenmachens und Zusammenfassens	3	<ul style="list-style-type: none"> Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1) 		Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Ausprobieren von unterschiedlichen Formen der Mündlichkeit: Diskussion, Podiumsgespräch, Debatte u.a. Analyse der Argumentationstechnik (z. B. Unterscheidung zwischen Behauptung und Begründung) Erkennen und gezieltes Einsetzen rhetorischer Figuren und Feedbackregeln Analyse von nonverbalem Verhalten, bewusstes Einsetzen bei konkreten Anlässen wie Rede, Referat, Präsentation u.a.	4	<ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen verständlich, auf das Wesentliche fokussiert und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 1.1) 		P. Frey: "Sprache und Kommunikation", Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
In Redesituationen auf Auftreten (Gestik, Mimik) und Sprachkompetenz achten	1	<ul style="list-style-type: none"> verbale und nonverbale Kommunikation bewusst einsetzen (RLP 1.1) 		
Feedback-Regeln erlernen und erfolgreich anwenden	1	<ul style="list-style-type: none"> Äusserungen von anderen in ihrer Wirkung beschreiben und beurteilen (RLP 1.1) 		
grammatische und stilistische Kenntnisse in verschiedenen mündlichen Situationen anwenden Vertiefen des situationsgerechten Umgangs mit Sprache durch Bewusstmachen von verschiedenen Stilebenen Aneignen eines Expertenwortschatzes in spezifischen Fachbereichen	2	<ul style="list-style-type: none"> sich grammatikalisch korrekt, situationsgerecht und mit differenziertem Wortschatz in der Standardsprache ausdrücken (RLP 1.1) 		
Ohne Hilfsmittel vor anderen ein Statement u.a. abgeben	2	<ul style="list-style-type: none"> in geeigneten Situationen frei sprechen (RLP 1.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vertiefung der Grundlagen mündlicher Darbietungsformen (Aufbau, rhetorische Eigenheiten und Visualisierung)	1	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene strukturierte Kommunikationssituationen gezielt planen, sich darin sicher bewegen und situativ reagieren (z.B. Gruppenarbeit, Debatte, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung) (RLP 1.2) 		P. Frey: "Sprache und Kommunikation" Verlag Fuchs, Rothenburg 2009 M. Steiger: "Erlebnis Sprache", Klett und Balmer 2012
Recherchieren in Mediatheken und im Internet Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen: korrektes Exzerpieren, Zitieren und Quellen angeben	2	<ul style="list-style-type: none"> Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie die Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 1.2) 		
Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen wie Referaten, Präsentationen u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2) 		
Verschiedene Reden analysieren und Erkenntnisse situationsgerecht anwenden	1	<ul style="list-style-type: none"> rhetorische Mittel der Rede beschreiben und einsetzen (RLP 1.2) 		
Kriterien eines gelungenen Redebeitrags kommentieren	1	<ul style="list-style-type: none"> gehaltvolle Feedbacks zu Vortragsleistungen geben (RLP 1.2) 		
Sich Einblicke in verschiedene Sprachtheorien und Kommunikationsmodelle verschaffen und ihre Relevanz in alltäglichen Situationen erkennen	2	<ul style="list-style-type: none"> mündliche Kommunikation in linguistischen, rhetorischen oder sozialwissenschaftlichen Modellen beschreiben (z.B. von Friedemann Schulz v. Thun oder Paul Watzlawick) (RLP 1.3) 		P. Frey: "Sprache und Kommunikation" Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
Gesprächsförderer und Gesprächsstörer kennen lernen Vermeiden von Störungen Anwenden des Wissens in konkreten Kommunikationssituationen (z. B. in Rollenspielen) Unterschiedliches Gesprächsverhalten von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, von Mann und Frau usw.	2	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen (RLP 1.3) 		R. Wagenbach: "Professionelle Gesprächsführung", dtv 2013

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Grammatische und stilistische Grundlagen sowie rhetorische Mittel (Metapher, Personifikation, Symbol u.a.) erarbeiten und korrekt anwenden	2	<ul style="list-style-type: none"> sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen (RLP 2.1) 	Werbung: wirtschaftliche und sprachliche Aspekte anhand ausgewählter Beispiele Reden: historische und politische Reden untersuchen	S. Gora: "Schule der Rhetorik", Klett Verlag, Leipzig 2001 S. Gora: "Grundkurs Rhetorik" Klett Verlag, Stuttgart 1992 D. Langemann, S. Felgentreu (Herausgeber): "Duden, Deutsch, Basiswissen Schule", Verlag paetec, Berlin 2002, www.schuelerlexikon.de
Lesetechniken (z.B. Fünf-Schritt-Lesetechnik) anwenden	1	<ul style="list-style-type: none"> Lesetechniken und -strategien gezielt einsetzen (RLP 2.1) 	Texte verschiedener Fachbereiche verstehen	G. Konzett, O. Merki: "Fokus Sprache, Deutsch für BM", Verlag SKV, Zürich 2008
Texte verstehen nach inhaltlichen Kriterien (Sachtexte, fiktionale Texte) und zusammenfassen	4	<ul style="list-style-type: none"> schriftliche Texte differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 2.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Sachtexte (Bericht, Argumentation, Interview u.a.) und fiktionale Texte (Schilderung, Erzählung, Tagebucheintrag u.a.) kreieren	6	<ul style="list-style-type: none"> sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1) 		<p>L. von Werder: "Lehrbuch des kreativen Schreibens", marixverlag, Wiesbaden 2007</p> <p>M. Zimmermann (Hrg): "Deutsch betrifft uns", Unterrichtsmaterialien, Verlag Bergmoser+Höllner, Aachen, www.buhv.de</p> <p>D. Feiks, E. Krauss: "Training, Erörterung und Interpretation", Klett Verlag, Stuttgart 1986</p> <p>E. Schlutz: "Klausuren schreiben auf der Oberstufe", Klett Verlag, Stuttgart 1998</p>
Umgang mit Lexika (Duden, Wahrig, Brockhaus u.a.) und Internet sowie Benutzung von Mediatheken	1	<ul style="list-style-type: none"> eine Auswahl an Wörterbüchern, Informationskanälen und Schreibmedien nutzen (RLP 2.1) 		
Entsprechende Textsorten einüben: Kommentar, Leserbrief, Rezension u.a.)	10	<ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 2.1) 	Eine Rede über ein Thema eines anderen Fachbereichs gemäss rhetorischen Kenntnissen schreiben und halten	H. Biermann, B. Schurf (Herausgeber): "Texte, Themen und Strukturen", Cornelsen Verlag, Berlin 1997
Anwendungsformen: fiktionales Schreiben (Gedichte, Szenen verfassen, Kurzgeschichten u.a.) und sachliches Schreiben (Facharbeit, Dokumentation, Protokoll u.a.)	10	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textsorten verfassen (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Interview, Inhaltsangabe, Porträt, Leserbrief, kreative Texte) (RLP 2.2) 		B. Knaus: Einfach Schreiben, Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf die IDPA: Aufbau einer grösseren Arbeit, Zitieren, Paraphrasieren, Quellenverzeichnis u.a.	5	<ul style="list-style-type: none"> Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 2.2) 	Verfassen der IDPA und deren inhaltliche Vernetzung mit wirtschaftlichen Kriterien	M. Schmitz, N. Zöllner: "Der Rote Faden", Orell-Füssli, Zürich 2007

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vertiefung und Vergleich diverser Sachtexte aus digitalen und Printmedien sowie Sachbüchern	2	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textsorten verstehen und in ihrer Wirkung beschreiben (z.B. journalistische Texte, populärwissenschaftliche Texte, Essays) (RLP 2.2) 	
Vertiefung des Textverständnisses: Lektüre von Sekundärtexten zur Literatur, Literaturgeschichte, zu Autoren, zu aktuellen politischen, sozialen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Themen u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte verstehen, zusammenfassen und kommentieren (z.B. Hintergrundberichterstattung, historische oder sozialwissenschaftliche Fachtexte) (RLP 2.2) 	
Verständnis und Verstehen wecken für die Kommunikation in verbreiteten Medien wie Presse, Social Media, Radio u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im gesellschaftlichen Umfeld verorten, beschreiben und verstehen (RLP 2.3) 	
Verschiedene Kommunikationsmodelle untersuchen, überprüfen und vergleichen	1	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Kommunikation modellhaft (z.B. nach Roman Jakobson) beschreiben (RLP 2.3) 	F. Schulz v. Thun: "Miteinander reden", Bd.1-3, rororo, Reinbek bei Hamburg, 2010 K. Bühler: "Sprachtheorie", UTB, Stuttgart 1999 R. Jakobson: "Poetik", Suhrkamp, Frankfurt 1979
Typische Merkmale von Kommunikationsabsichten in verschiedenen für die Öffentlichkeit bestimmten Texten aufzeigen (z.B. Werbung, Kommentar, Reportage u.a.)	2	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen wie z.B. Manipulation in Werbung oder Politik, Informieren und Kommentieren in der Mediensprache (RLP 2.3) 	
Werke in ihr literarisches, gesellschaftliches, kulturelles Umfeld einordnen	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten (RLP 3.1) 	
Werke auf die eigene Identität sowie aktuelle gesellschaftliche Probleme beziehen	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen (RLP 3.1) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Mindestens 6 Werke lesen, kennenlernen und verstehen Mindestens 2 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert; mindestens 4 Werke aus dem 20./21. Jahrhundert. Werke aus allen Gattungen (epische Kurz- und Grossformen, Drama und Lyrik)	15	<ul style="list-style-type: none"> in der Regel 6 – 8 Werke aus dem folgenden Spektrum lesen und verstehen: 2 – 3 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jh. (z.B. Goethe, Faust; E.T.A. Hoffmann, Der Sandmann; Heinrich Heine, Lyrik; Gottfried Keller, Novellen), 3 – 6 Werke ab dem 20. Jh. (z.B. Bertolt Brecht, Galileo Galilei; Wolfgang Borchert, Kurzgeschichten; Ruth Krüger, Weiter leben; Bernhard Schlink, Der Vorleser; Herta Müller, Die Atempause; Neuerscheinungen) (RLP 3.1) 	Lektüre: z.B. Th. Storm: Der Schimmelreiter J. Eichendorff : Aus dem Leben eines Taugenichts G. Keller: Kleider machen Leute Ö. von Horvath: Jugend ohne Gott F. Dürrenmatt : Die Physiker Peter Stamm . Agnes D. Glattauer : Gut gegen Nordwind A. Capus : Leon und Luise A. Bronsky: Scherbenpark
Literarische Werke in ihrer Wirkung wahrnehmen: Leseerlebnis, Kritik, Rezension, Lesetagebuch, Interview	3	<ul style="list-style-type: none"> eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben (RLP 3.1) 	
Textinterne Grundlagen der Analyse und Interpretation sowie textexterne Zugänge (historisch, soziologisch, psychologisch) zu literarischen Werken methodisch aufbereiten und an verschiedenen Gattungen und Textsorten anwenden Literarische Grundbegriffe von Form und Struktur an geeigneten Beispielen erarbeiten	5	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z.B. Erzähltheorie; persönlicher, psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) (RLP 3.2) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Die Begrifflichkeit der Literaturtheorie in Epik, Dramatik, Lyrik und Rhetorik an Texten erkennen und in eigenen Texten anwenden.	3 <ul style="list-style-type: none"> • mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z.B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie) (RLP 3.2) 		<p>P. Frey: "Literatur" Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen, Grundbegriffe der Literatur von A-Z, Definitionen, Beispiele, Erläuterungen", Klett Verlag, Stuttgart 1998</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen Lyrik"; "Abiturwissen Drama"; "Abiturwissen Erzählende Prosa", Klett Verlag, Stuttgart.</p> <p>R. Esser: Literaturunterricht "Lyrik Epik Dramatik", Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2006</p> <p>P. Frey: "Wege zur Literatur", Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p> <p>P. Frey: "Literatur" Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Überblick über wichtige Epochen der Literatur- und Kulturgeschichte vermitteln, auch in ihrem sozialen und politischen Kontext</p> <p>Literarische Epochen (z.B. Romantik, Naturalismus) an exemplarischen Texten aufarbeiten und mit entsprechenden Werken aus Kunst-, Kulturgeschichte und Musik vernetzen</p> <p>Sich mit ausgewählten Autorinnen, Autoren und Werken der Moderne - Schwerpunkt postmoderne, zeitgenössische Literatur und aktuellsten Entwicklungen - auseinandersetzen</p>	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumente von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund verstehen und einordnen, in einer exemplarischen Auswahl aus dem folgenden Spektrum: Mythen der Antike; Heldenepen des Mittelalters; philosophische Texte der Aufklärung; Balladen der Klassik; weitere Zeugnisse bis hin zur Gegenwart mit Beispielen zur Vorkriegs-, Nachkriegs- und neuesten Literatur (RLP 3.3) 		<p>Mythen der Antike, z.B. Ödipusmythos in Werken verschiedener Epochen</p> <p>Heldenepen und ihre Verfilmung</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen Deutsche Literatur, Epochen, Werke, Autoren", Klett Verlag, Stuttgart 1994</p> <p>D. Langermann (Herausgeber): "Duden, Literatur, Basiswissen Schule", Verlag paetec, Berlin 2002</p> <p>M. Mai: "Geschichte der deutschen Literatur", Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2001</p> <p>H. Rötzer: "Geschichte der deutschen Literatur, Epochen, Autoren, Werke", C.C. Buchners Verlag, Bamberg 1992</p> <p>www.xlibris.de</p>
<p>Bedeutung der Medien im privaten und beruflichen Alltag ermitteln</p>	<p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und neue Medien in ihren Besonderheiten beschreiben und in einer Auswahl verwenden (RLP 3.4) 		
<p>Sich mit verschiedenen Medienformaten auseinandersetzen, den eigenen Umgang und die daraus resultierenden Konsequenzen feststellen</p>	<p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Umgang mit verschiedenen Medien reflektieren (RLP 3.4) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Die Rolle der Medien in der Meinungsbildung zwischen Information und Manipulation untersuchen (z.B. die Funktion des Bildes im Zusammenhang mit Texten erfassen) Sich über die wichtigsten Positionen der zeitgenössischen Medienkritik informieren und an ausgewählten Beispielen diskutieren	2	<ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte unter Beachtung manipulativer und ideologischer Tendenzen kritisch einordnen (RLP 3.4) 		N. Postman: "Wir amüsieren uns zu Tode", Fischer Verlag, 2008 M. Spitzer: "Digitale Demenz", Droemer/Knauer, 2012 Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Verschiedene Medienprodukte kennen lernen, unterscheiden und Inhalte hinterfragen	1	<ul style="list-style-type: none"> eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zu verschiedenen Medienprodukten formulieren (RLP 3.4) 		A. Piel: "Texte aus Medien aktiv rezipieren", Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2003

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>		<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Schulung des Verstehens durch verschiedene Arten des Notizenmachens und Zusammenfassens	3	• Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1)		Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Ausprobieren von unterschiedlichen Formen der Mündlichkeit: Diskussion, Podiumsgespräch, Debatte u.a. Analyse der Argumentationstechnik (z. B. Unterscheidung zwischen Behauptung und Begründung) Erkennen und gezieltes Einsetzen rhetorischer Figuren und Feedbackregeln Analyse von nonverbalem Verhalten, bewusstes Einsetzen bei konkreten Anlässen wie Rede, Referat, Präsentation u.a.	4	• eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen verständlich, auf das Wesentliche fokussiert und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 1.1)		P. Frey: "Sprache und Kommunikation", Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
In Redesituationen auf Auftreten (Gestik, Mimik) und Sprachkompetenz achten	1	• verbale und nonverbale Kommunikation bewusst einsetzen (RLP 1.1)		
Feedback-Regeln erlernen und erfolgreich anwenden	1	• Äusserungen von anderen in ihrer Wirkung beschreiben und beurteilen (RLP 1.1)		
grammatische und stilistische Kenntnisse in verschiedenen mündlichen Situationen anwenden Vertiefen des situationsgerechten Umgangs mit Sprache durch Bewusstmachen von verschiedenen Stilebenen Aneignen eines Expertenwortschatzes in spezifischen Fachbereichen	2	• sich grammatikalisch korrekt, situationsgerecht und mit differenziertem Wortschatz in der Standardsprache ausdrücken (RLP 1.1)		
Ohne Hilfsmittel vor anderen ein Statement u.a. abgeben	2	• in geeigneten Situationen frei sprechen (RLP 1.1)		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vertiefung der Grundlagen mündlicher Darbietungsformen (Aufbau, rhetorische Eigenheiten und Visualisierung)	1	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene strukturierte Kommunikationssituationen gezielt planen, sich darin sicher bewegen und situativ reagieren (z.B. Gruppenarbeit, Debatte, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung) (RLP 1.2) 	P. Frey: "Sprache und Kommunikation" Verlag Fuchs, Rothenburg 2009 M. Steiger: "Erlebnis Sprache", Klett und Balmer 2012
Recherchieren in Mediatheken und im Internet Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen: korrektes Exzerpieren, Zitieren und Quellen angeben	1	<ul style="list-style-type: none"> Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie die Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 1.2) 	
Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen wie Referaten, Präsentationen u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2) 	
Verschiedene Reden analysieren und Erkenntnisse situationsgerecht anwenden	2	<ul style="list-style-type: none"> rhetorische Mittel der Rede beschreiben und einsetzen (RLP 1.2) 	
Kriterien eines gelungenen Redebeitrags kommentieren	1	<ul style="list-style-type: none"> gehaltvolle Feedbacks zu Vortragsleistungen geben (RLP 1.2) 	
Sich Einblicke in verschiedene Sprachtheorien und Kommunikationsmodelle verschaffen und ihre Relevanz in alltäglichen Situationen erkennen	2	<ul style="list-style-type: none"> mündliche Kommunikation in linguistischen, rhetorischen oder sozialwissenschaftlichen Modellen beschreiben (z.B. von Friedemann Schulz v. Thun oder Paul Watzlawick) (RLP 1.3) 	P. Frey: "Sprache und Kommunikation" Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
Gesprächsförderer und Gesprächsstörer kennen lernen Vermeiden von Störungen Anwenden des Wissens in konkreten Kommunikationssituationen (z. B. in Rollenspielen) Unterschiedliches Gesprächsverhalten von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, von Mann und Frau usw.	2	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen (RLP 1.3) 	R. Wagenbach: "Professionelle Gesprächsführung", dtv 2013

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Grammatische und stilistische Grundlagen sowie rhetorische Mittel (Metapher, Personifikation, Symbol u.a.) erarbeiten und korrekt anwenden	2	<ul style="list-style-type: none"> sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen (RLP 2.1) 	Werbung: wirtschaftliche und sprachliche Aspekte anhand ausgewählter Beispiele Reden: historische und politische Reden untersuchen	S. Gora: "Schule der Rhetorik", Klett Verlag, Leipzig 2001 S. Gora: "Grundkurs Rhetorik" Klett Verlag, Stuttgart 1992 D. Langemann, S. Felgentreu (Herausgeber): "Duden, Deutsch, Basiswissen Schule", Verlag paetec, Berlin 2002, www.schuelerlexikon.de
Lesetechniken (z.B. Fünf-Schritt-Lesetechnik) anwenden	1	<ul style="list-style-type: none"> Lesetechniken und -strategien gezielt einsetzen (RLP 2.1) 	Texte verschiedener Fachbereiche verstehen	G. Konzett, O. Merki: "Fokus Sprache, Deutsch für BM", Verlag SKV, Zürich 2008
Texte verstehen nach inhaltlichen Kriterien (Sachtexte, fiktionale Texte) und zusammenfassen	4	<ul style="list-style-type: none"> schriftliche Texte differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 2.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Sachtexte (Bericht, Argumentation, Interview u.a.) und fiktionale Texte (Schilderung, Erzählung, Tagebucheintrag u.a.) kreieren	6 <ul style="list-style-type: none"> sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1) 		L. von Werder: "Lehrbuch des kreativen Schreibens", marixverlag, Wiesbaden 2007 M. Zimmermann (Hrg): "Deutsch betrifft uns", Unterrichtsmaterialien, Verlag Bergmoser+Höllner, Aachen, www.buhv.de D. Feiks, E. Krauss: "Training, Erörterung und Interpretation", Klett Verlag, Stuttgart 1986 E. Schlutz: "Klausuren schreiben auf der Oberstufe", Klett Verlag, Stuttgart 1998
Umgang mit Lexika (Duden, Wahrig, Brockhaus u.a.) und Internet sowie Benutzung von Mediatheken	1 <ul style="list-style-type: none"> eine Auswahl an Wörterbüchern, Informationskanälen und Schreibmedien nutzen (RLP 2.1) 		
Entsprechende Textsorten einüben: Kommentar, Leserbrief, Rezension u.a.)	10 <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 2.1) 	Eine Rede über ein Thema eines anderen Fachbereichs gemäss rhetorischen Kenntnissen schreiben und halten	H. Biermann, B. Schurf (Herausgeber): "Texte, Themen und Strukturen", Cornelsen Verlag, Berlin 1997
Anwendungsformen: fiktionales Schreiben (Gedichte, Szenen verfassen, Kurzgeschichten u.a.) und sachliches Schreiben (Facharbeit, Dokumentation, Protokoll u.a.)	10 <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textsorten verfassen (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Interview, Inhaltsangabe, Porträt, Leserbrief, kreative Texte) (RLP 2.2) 		B. Knaus: Einfach Schreiben, Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf die IDPA: Aufbau einer grösseren Arbeit, Zitieren, Paraphrasieren, Quellenverzeichnis u.a.	5 <ul style="list-style-type: none"> Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 2.2) 	Verfassen der IDPA und deren inhaltliche Vernetzung mit wirtschaftlichen Kriterien	M. Schmitz, N. Zöllner: "Der Rote Faden", Orell-Füssli, Zürich 2007

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vertiefung und Vergleich diverser Sachtexte aus digitalen und Printmedien sowie Sachbüchern	2	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textsorten verstehen und in ihrer Wirkung beschreiben (z.B. journalistische Texte, populärwissenschaftliche Texte, Essays) (RLP 2.2) 		
Vertiefung des Textverständnisses: Lektüre von Sekundärtexten zur Literatur, Literaturgeschichte, zu Autoren, zu aktuellen politischen, sozialen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Themen u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte verstehen, zusammenfassen und kommentieren (z.B. Hintergrundberichterstattung, historische oder sozialwissenschaftliche Fachtexte) (RLP 2.2) 		
Verständnis und Verstehen wecken für die Kommunikation in verbreiteten Medien wie Presse, Social Media, Radio u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im gesellschaftlichen Umfeld verorten, beschreiben und verstehen (RLP 2.3) 		
Verschiedene Kommunikationsmodelle untersuchen, überprüfen und vergleichen	1	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Kommunikation modellhaft (z.B. nach Roman Jakobson) beschreiben (RLP 2.3) 		F. Schulz v. Thun: "Miteinander reden", Bd.1-3, rororo, Reinbek bei Hamburg, 2010 K. Bühler: "Sprachtheorie", UTB, Stuttgart 1999 R. Jakobson: "Poetik", Suhrkamp, Frankfurt 1979
Typische Merkmale von Kommunikationsabsichten in verschiedenen für die Öffentlichkeit bestimmten Texten aufzeigen (z.B. Werbung, Kommentar, Reportage u.a.)	2	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen wie z.B. Manipulation in Werbung oder Politik, Informieren und Kommentieren in der Mediensprache (RLP 2.3) 		
Werke in ihr literarisches, gesellschaftliches, kulturelles Umfeld einordnen	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten (RLP 3.1) 		
Werke auf die eigene Identität sowie aktuelle gesellschaftliche Probleme beziehen	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen (RLP 3.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Mindestens 6 Werke lesen, kennenlernen und verstehen Mindestens 2 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert; mindestens 4 Werke aus dem 20./21. Jahrhundert. Werke aus allen Gattungen (epische Kurz- und Grossformen, Drama und Lyrik)</p>	<p>15</p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Regel 6 – 8 Werke aus dem folgenden Spektrum lesen und verstehen: 2 – 3 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jh. (z.B. Goethe, Faust; E.T.A. Hoffmann, Der Sandmann; Heinrich Heine, Lyrik; Gottfried Keller, Novellen), 3 – 6 Werke ab dem 20. Jh. (z.B. Bertolt Brecht, Galileo Galilei; Wolfgang Borchert, Kurzgeschichten; Ruth Krüger, Weiter leben; Bernhard Schlink, Der Vorleser; Herta Müller, Die Atempause; Neuerscheinungen) (RLP 3.1) 		<p>Lektüre: z.B. Th. Storm: Der Schimmelreiter J. Eichendorff : Aus dem Leben eines Taugenichts G. Keller: Kleider machen Leute Ö. von Horvath: Jugend ohne Gott F. Dürrenmatt : Die Physiker Peter Stamm . Agnes D. Glattauer : Gut gegen Nordwind A. Capus : Leon und Luise A. Bronsky: Scherbenpark</p>
<p>Literarische Werke in ihrer Wirkung wahrnehmen: Leseerlebnis, Kritik, Rezension, Lesetagebuch, Interview</p>	<p>3</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben (RLP 3.1) 		
<p>Textinterne Grundlagen der Analyse und Interpretation sowie textexterne Zugänge (historisch, soziologisch, psychologisch) zu literarischen Werken methodisch aufbereiten und an verschiedenen Gattungen und Textsorten anwenden Literarische Grundbegriffe von Form und Struktur an geeigneten Beispielen erarbeiten</p>	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z.B. Erzähltheorie; persönlicher, psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) (RLP 3.2) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Die Begrifflichkeit der Literaturtheorie in Epik, Dramatik, Lyrik und Rhetorik an Texten erkennen und in eigenen Texten anwenden.	3 <ul style="list-style-type: none"> mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z.B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie) (RLP 3.2) 		<p>P. Frey: "Literatur" Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen, Grundbegriffe der Literatur von A-Z, Definitionen, Beispiele, Erläuterungen", Klett Verlag, Stuttgart 1998</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen Lyrik"; "Abiturwissen Drama"; "Abiturwissen Erzählende Prosa", Klett Verlag, Stuttgart.</p> <p>R. Esser: Literaturunterricht "Lyrik Epik Dramatik", Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2006</p> <p>P. Frey: "Wege zur Literatur", Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p> <p>P. Frey: "Literatur" Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Überblick über wichtige Epochen der Literatur- und Kulturgeschichte vermitteln, auch in ihrem sozialen und politischen Kontext</p> <p>Literarische Epochen (z.B. Romantik, Naturalismus) an exemplarischen Texten aufarbeiten und mit entsprechenden Werken aus Kunst-, Kulturgeschichte und Musik vernetzen</p> <p>Sich mit ausgewählten Autorinnen, Autoren und Werken der Moderne - Schwerpunkt postmoderne, zeitgenössische Literatur und aktuellsten Entwicklungen - auseinandersetzen</p>	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumente von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund verstehen und einordnen, in einer exemplarischen Auswahl aus dem folgenden Spektrum: Mythen der Antike; Heldenepen des Mittelalters; philosophische Texte der Aufklärung; Balladen der Klassik; weitere Zeugnisse bis hin zur Gegenwart mit Beispielen zur Vorkriegs-, Nachkriegs- und neuesten Literatur (RLP 3.3) 		<p>Mythen der Antike, z.B. Ödipusmythos in Werken verschiedener Epochen Heldenepen und ihre Verfilmung</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen Deutsche Literatur, Epochen, Werke, Autoren", Klett Verlag, Stuttgart 1994</p> <p>D. Langermann (Herausgeber): "Duden, Literatur, Basiswissen Schule", Verlag paetec, Berlin 2002</p> <p>M. Mai: "Geschichte der deutschen Literatur", Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2001</p> <p>H. Rötzer: "Geschichte der deutschen Literatur, Epochen, Autoren, Werke", C.C. Buchners Verlag, Bamberg 1992 www.xlibris.de</p>
<p>Bedeutung der Medien im privaten und beruflichen Alltag ermitteln</p>	<p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und neue Medien in ihren Besonderheiten beschreiben und in einer Auswahl verwenden (RLP 3.4) 		
<p>Sich mit verschiedenen Medienformaten auseinandersetzen, den eigenen Umgang und die daraus resultierenden Konsequenzen feststellen</p>	<p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Umgang mit verschiedenen Medien reflektieren (RLP 3.4) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Die Rolle der Medien in der Meinungsbildung zwischen Information und Manipulation untersuchen (z.B. die Funktion des Bildes im Zusammenhang mit Texten erfassen) Sich über die wichtigsten Positionen der zeitgenössischen Medienkritik informieren und an ausgewählten Beispielen diskutieren	2	<ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte unter Beachtung manipulativer und ideologischer Tendenzen kritisch einordnen (RLP 3.4) 		N. Postman: "Wir amüsieren uns zu Tode", Fischer Verlag, 2008 M. Spitzer: "Digitale Demenz", Droemer/Knauer, 2012 Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Verschiedene Medienprodukte kennen lernen, unterscheiden und Inhalte hinterfragen	1	<ul style="list-style-type: none"> eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zu verschiedenen Medienprodukten formulieren (RLP 3.4) 		A. Piel: "Texte aus Medien aktiv rezipieren", Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2003

3 Zweite Landessprache

3.1 Allgemeine Bildungsziele

Fremdsprachen sind in der mehrsprachigen Schweiz und in einer globalisierten Welt eine unerlässliche Voraussetzung für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im In- und Ausland. Sie sichern die Studierfähigkeit, motivieren zum selbstverantwortlichen und lebenslangen Lernen und bilden die Persönlichkeit, indem andere Kulturen erschlossen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen kulturellen Herkunft entdeckt werden. Der Unterricht in der zweiten Landessprache leistet überdies einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der nationalen Kohäsion.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau wird auf Schulebene weiter unterstützt durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z.B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht im Bereich der vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben) dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das jeweils zu erreichende Niveau nach GER wird im Teil «Lerngebiete und fachliche Kompetenzen» in zusammengefasster Form angegeben. Dies erleichtert es den Lehrkräften, sich beim Erarbeiten der Fachlehrpläne ebenfalls auf die Deskriptoren des GER und des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) abzustützen. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden über Mindestkompetenzen im Bereich des Niveaus B1 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 1) bzw. B2 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 2).

3.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- *Sozialkompetenz:* mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- *Sprachkompetenz:* Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen
- *Interkulturelle Kompetenz:* den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen
- *Arbeits- und Lernverhalten:* effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden

3.3 Vorbemerkung

Die Lerninhalte sind sinnvoll auf die einzelnen Semester aufzuteilen. Eine Reihenfolge bzw. Zuordnung zu Semestern ist nicht vorgeschrieben. Die Anzahl der Lektionen sind als Richtwerte zu verstehen, die je nach Aktualität flexibel gehandhabt werden können.

Die einzelnen Lerngebiete und die fachlichen Kompetenzen können miteinander kombiniert werden.

Die Interessen der Schülerinnen und Schüler können in angemessenem Umfang berücksichtigt werden.

3.4 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Alltagsthemen aller Art, z.B. Radio- und Fernsehnachrichten, Wetterprognosen, Interviews, Videoclips, Podcasts, Telefongespräche, Vermischtes, Lautsprecherdurchsagen Telefongespräche im Betrieb (z.B. Combox, Anrufbeantworter)	12 <ul style="list-style-type: none"> in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 		
Alltagsthemen aller Art, einfache Korrespondenz (Briefe, Mails), Chansontexte, einfache Zeitungsartikel, Interviews, Blogs	13 <ul style="list-style-type: none"> vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	tagesaktuelles Geschehen in Zeitungen in verschiedenen Sprachen vergleichen	
Ausspracheübungen (Verb-Endungen, Schlusskonsonanten) Aufbau eines adäquaten Wortschatzes, Rollenspiele zu Alltagssituationen: am Bahnhof, Schalter, Arbeitsplatz Präsentationen zu Hobbies, Tätigkeiten am Arbeitsplatz, Firma	12 <ul style="list-style-type: none"> eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurecht kommen (RLP 2.1) Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	mündliche Präsentation eines Themas aus einem anderen Fach	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Erarbeiten von grammatikalischen und lexikalischen Grundstrukturen berufliche und private Gesprächssituationen simulieren. Geeignete Strukturen erarbeiten: argumentieren, erklären, einverstanden sein, beraten, verkaufen, Auskünfte erteilen	12	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2) • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2) • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2) • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2) • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2) 		
Alltagssituationen und Themen aller Art in eigenen Worten mündlich erklären, Konzentration auf die wichtigsten Informationen: einfachere Zeitungsartikel, Interviews, Briefe, Radio- und Fernsehnachrichten	6	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	mediatisches Vermitteln von Inhalten aus anderen Fachbereichen	
Erarbeiten von grammatischen Grundstrukturen, Texte organisieren und strukturieren mit Hilfe von connecteurs Verfassen von kurzen Texten: E-Mails, Briefe, Berichte, kurze Stellungnahmen	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	schriftliche Stellungnahme zu einfachen Sachverhalten in anderen Fächern	

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Erarbeiten von grammatischen Grundstrukturen, Texte organisieren und strukturieren mit Hilfe von connecteurs Verfassen von kurzen Texten: E-Mails, Briefe, Berichte, kurze Stellungnahmen	7	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	schriftliche Stellungnahme zu einfachen Sachverhalten in anderen Fächern	
verschiedene einfache Korrespondenzformen: Einladungen annehmen oder ablehnen, persönliche Briefe beantworten, Telefonnotiz verfassen, SMS senden	12	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 		
Alltagssituationen und Themen aller Art in eigenen Worten schriftlich erklären, Konzentration auf die wichtigsten Informationen: einfachere Zeitungsartikel, Interviews, Briefe, Radio- und Fernsehnachrichten	6	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	mediatisches Vermitteln von Inhalten aus anderen Fachbereichen	
Aufzeigen von Lernfortschritten Erarbeiten und Anwenden von verschiedenen Arbeits- und Lerntechniken (thematische Mindmaps, champs sémantiques, réseau de vocabulaire) Strukturen und Wortschatz (Lehnwörter) vergleichen mit anderen bekannten Sprachen (z.B. Bedingungssatz in Französisch und Englisch)	2	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) • Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Einüben verschiedener Lesestrategien: Hervorheben von Schlüsselwörtern mit Leuchtstift, Erkennen von Wörtern aus dem Kontext, Ableiten von unbekanntem Wörtern aus anderen Sprachen, Hauptinhalte erkennen, auf Grund der Aufgabenstellung fokussierendes Lesen trainieren Einüben verschiedener Hörverständnis-Strategien: Schlüsselwörter erkennen, auf Grund der Aufgabenstellung fokussierendes Hören trainieren gezielten Einsatz von Nachschlagewerken üben	3	<ul style="list-style-type: none"> eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 		
mit einfachen Sprachmitteln komplexere Sachverhalte paraphrasieren Planen des Schreib- und Sprechprozesses: logische Gliederung der Inhalte, Aufbauen und Anwenden geeigneter lexikalischer Strukturen (Schlüsselwörter), Mindmaps erstellen und einsetzen	3	<ul style="list-style-type: none"> mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 		
Bei Nichtverstehen den Partner bitten, Gesagtes in anderen Worten zu wiederholen Lernen, nicht-verbale Signale zu verstehen und selber einzusetzen	2	<ul style="list-style-type: none"> einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 		
Thematisieren von sozio-kulturellen Unterschieden Kennenlernen französischer Sitten und Gebräuche, kennen und anwenden der wichtigsten Höflichkeitskonventionen in Gesprächen und Briefen Thematisieren des Röstigrabens	5	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 	Vergleich mit Englisch	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vergleichen von Situationen aus Schule und Berufsalltag an Hand von Texten und audiovisuellen Medien (z.B. Schulsysteme)	3	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 		
Verstehen von aktuellen schriftlichen und audio-visuellen Berichterstattungen und vergleichen mit der eigenen Medienlandschaft: Integration, Immigration, Laizismus Einblick in die frankophone Presselandschaft geben	4	<ul style="list-style-type: none"> Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 		
erklären und vergleichen verschiedener gesellschaftlicher Aspekte: Mindestlohn, Gewerkschaften, Jugendarbeitslosigkeit thematizieren der Mehrsprachigkeit und der Minderheitsproblematik in der Schweiz	3	<ul style="list-style-type: none"> aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	präsentieren von Inhalten aus einem Wirtschaftsfach	
vergleichen der föderalistischen Struktur der Schweiz mit dem Zentralismus in Frankreich, herausragende Stellung der französischen Hauptstadt (toile d'araignée)	3	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	Projekt mit dem Fach Geschichte	
erkennen von Unterschieden in der Rezeption wissenschaftlicher und kultureller Themen in den Medien: Energiegewinnung, patrimoine culturel	3	<ul style="list-style-type: none"> Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>lesen von kürzeren literarischen Texten, BD und Chansons</p> <p>Einsatz von Videoclips, interaktiven Webseiten französischer Museen</p> <p>Einordnen gelesener Texte in einen literarisch-historischen Kontext</p>	3	<ul style="list-style-type: none"> • kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) • Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) • Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 		
<p>berichten von persönlichen Erfahrungen im französischen Sprachgebiete (Sprach- oder Ferientaufenthalte)</p>	1	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 		

4 Dritte Sprache/Englisch

4.1 Allgemeine Bildungsziele

Fremdsprachen sind in der mehrsprachigen Schweiz und in einer globalisierten Welt eine unerlässliche Voraussetzung für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im In- und Ausland. Sie sichern die Studierfähigkeit, motivieren zum selbstverantwortlichen und lebenslangen Lernen und bilden die Persönlichkeit, indem andere Kulturen erschlossen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen kulturellen Herkunft entdeckt werden.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau wird auf Schulebene weiter unterstützt durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z.B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht im Bereich der vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben) dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das jeweils zu erreichende Niveau nach GER wird im Teil «Lerngebiete und fachliche Kompetenzen» in zusammengefasster Form angegeben. Dies erleichtert es den Lehrkräften, sich beim Erarbeiten der Fachlehrpläne ebenfalls auf die Deskriptoren des GER und des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) abzustützen. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden über Mindestkompetenzen im Bereich des Niveaus B1 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 1; Ausnahme: Niveau B1.2 für das Lerngebiet «Rezeption») bzw. B2 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 2).

4.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- *Sozialkompetenz:* mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- *Sprachkompetenz:* Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen
- *Interkulturelle Kompetenz:* den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen
- *Arbeits- und Lernverhalten:* effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden

4.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Guided Listening: kürzere Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen • Kurze Gesprächssituationen zu vertrauten Themen in den Hauptpunkten erfassen • Guided Listening: mittellange Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mittellange Gesprächs-situationen zu neuen Themen in den Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mitteilungen in ihren Haupt-punkten erfassen und verstehen • Längere Gesprächssituationen zu neuen Themen in den Haupt-punkten erfassen, beispielsweise aus <ul style="list-style-type: none"> - Radionachrichten - Fernsehnachrichten - Wissenssendungen oder Dokumentationen im Fernsehen, Radio oder Internet (z. B. Podcasts, BBC Learning English, TED, VOA) - HVs und DVDs aus Lehrmitteln - Filmen, TV-Serien, Sitcoms, Songs, Diskussions-sendungen 	8	<ul style="list-style-type: none"> • in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) • Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 	<p>Berichterstattung zu spezifischen Themen in englischen und amerikanischen Medien vergleichen</p> <p>Filmkritik erstellen</p>	<p>Lehrmittel: New Headway Intermediate 4th Ed. - Student's Book + Wordlist</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre und detailliertes Verständnis der Texte im Lehrbuch (reading for detail), korrektes Vorlesen dieser Texte erarbeiten • Lektüre von Texten, die anspruchsvoller sind als die Texte im Lehrbuch (gist reading, reading for detail) • Lektüre eines Easy Readers oder originaler Texte dem jeweiligen Niveau angepasst (mindestens B1): <ul style="list-style-type: none"> - Tageszeitungen und Fachzeitschriften - literarische Texte (original und simplified) und Songtexte - Ferienprospekte & Anzeigen - Geschichtsbücher - Geschäftsbriefe - Produktbeschreibungen 	10	<ul style="list-style-type: none"> • vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	Literarische Texte in verschiedenen Sprachen in Bezug auf ein Thema vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Monologe und Kurzpräsentationen (beispielsweise zu Aktualitäten, eigener Berufswahl/erfahrung, Lebenswelt) zu vorgegebenen Themen selbstständig erarbeiten, eigene Meinung begründet darlegen, Sachverhalte vergleichen, Sachverhalte beschreiben und darlegen: Familie, Beruf, etc. (transaktionale Sprechsituationen) 	7	<ul style="list-style-type: none"> • eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) • mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurecht kommen (RLP 2.1) • Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	Mündliche Präsentation eines Themas aus einem anderen Fachgebiet

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • An mittellangen Gesprächs-situationen zu neuen Themen seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Längere Gespräche und (Fach-) Diskussionen über Sachthemen vorbereiten und ohne Belastung für die Gesprächspartner daran teilnehmen (interaktionale Sprechsituationen) • An längeren Gesprächen zu neuen Themen teilnehmen und seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden, (beispielsweise Interviews mit literarischen Figuren/ Autoren durch Perspektivenwechsel, Kommentare, Figuren miteinander diskutieren lassen, etc.) 	8	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2) • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2) • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2) • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2) • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2) 	<p>Diskussionsrunden in der Zielsprache ('debates') zu vorgegebenen Themen organisieren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechsituationen des Alltags spontan bewältigen (z. B. Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport , Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) • Sich vorstellen und über die eigene Person und vertraute Themen klar und detailliert Auskunft geben (z.B. Arbeit, Familie, Freizeit, Wohnen, Ernährung, Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) 	5	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	<p>Portrait/Profil der eigenen Person in der Zielsprache erstellen</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltags- und berufsbezogenen Themen (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Beschreibung (Personen oder Orte) - Bericht - Besprechung von Filmen und Büchern - Stellungnahme oder Erörterung - kurze Geschichte - Zusammenfassung - Artikel - Biografie - Portrait - informeller und formeller Brief 	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	Berichterstattung zu Exkursionen oder Museumsbesuchen in der Zielsprache
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltagsthemen aller Art (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Briefe - Emails - Mitteilungen - Notizen - Wiki-Beiträge • angemessenes Reagieren auf Textinhalte (Emails, Briefe, etc.), z.B. Beantworten von Offertenanfragen, Vornehmen von Terminbestätigungen, Hotelreservationen, etc. 	5	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 	Sprachliche Eigenschaften der digitalen Kommunikation in der Zielsprache untersuchen/vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbücher (auch online) gebrauchen (Wortarten, Aus-sprache, richtige Bedeutung herauslesen) • Transferieren in die Zielsprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Sprachbiografie • Checklisten beispielsweise aus dem ESP 	2	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) • mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mind. zwei Lernstrategien zum Spracherwerb kennen und anwenden (z.B. Karteikarten, Mindmaps, Clusters, Apps, Online-Lernprogramme ,etc.) • Mind. zwei Lesetechniken zur Erschliessung von Grobverständnis anwenden (z.B. 5-Punkte Lesetechnik, Scanning, nach wichtigen Aussagen suchen, fluoreszieren; schwierige Texte: Bekanntes / Unbekanntes anstreichen, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)
<ul style="list-style-type: none"> • Textspezifische Vokabularlisten • Analysieren und Anwenden von verschiedenen Themen aus dem Alltags- oder Berufsleben (z.B. den informellen, respektive formellen Sprachgebrauch, verschiedene Sprachebenen, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Erarbeiten der sprachlichen Mittel um erfolgreichen Austausch zu gewährleisten, beispielsweise in folgenden Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen austauschen - Rollenspiele (beispielsweise Verkaufs- und Kundengespräche simulieren oder schwierige Gespräche zu Konflikten und Reklamationen aller Art führen) - Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden - Diskussionen - persönliche Stellungnahme - Telefongespräche 	2	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) • Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) • andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Kriterien zum länderspezifischen Vergleich <p>von Kulturen erarbeiten, beispielsweise anhand von geschriebenen Texten, Filmen und Fernsehserien, Radiosendungen und Podcasts</p>	3	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 	Vergleiche zwischen verschiedenen englischsprachigen Ländern	
Gemäss Punkt 5.1 erarbeiten	2	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsthemen aller Art (z.B. Wetter, Gesellschaft, Politik, Familie, Geschlechterrollen, kulturelle Identität, Religion, Sport, etc.) im interkulturellen Vergleich, beispielsweise aus Radio, Fernsehen, Printmedien und Internet 	2	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) • die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 	Nachrichtenportale vergleichen	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
• Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Unternehmen, The Royal Family, Migration (Mexicans in the US), Schulsysteme, soziale Klassen, Kultur, Religion, Integration, etc.) im interkulturellen Vergleich	2	<ul style="list-style-type: none"> aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
• Themen aus Staat und Recht (z.B. Präsidentschaftswahlen, Staats- und Regierungsformen im interkulturellen Vergleich)	1	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
• Aktuelle Themen aus Wissenschaft, Umwelt, und Kultur (z.B. Nobelpreis, Klimawandel, Musikauszeichnungen, Filmauszeichnungen, etc.) im interkulturellen Vergleich	1	<ul style="list-style-type: none"> Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 		
<ul style="list-style-type: none"> Kulturelle Themen aller Art, beispielsweise - verschiedene literarische Gattungen - Spiel- und Dokumentarfilme - Fernsehserien - Vergleich von Trailern verschiedener Filmgenres - Theaterstücke, Musicals - Songtexte, Videoclips - Zeitungsartikel - Kunstaussstellungen 	2	<ul style="list-style-type: none"> kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 	Filmkritik erstellen	
• Dokumentationsformen (Tagebuch, Blog, Collage, Video) für z.B. Vor- und Nachbereitung des Sprachaufenthaltes	1	<ul style="list-style-type: none"> z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Guided Listening: kürzere Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen • Kurze Gesprächssituationen zu vertrauten Themen in den Hauptpunkten erfassen • Guided Listening: mittellange Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mittellange Gesprächs-situationen zu neuen Themen in den Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mitteilungen in ihren Haupt-punkten erfassen und verstehen • Längere Gesprächssituationen zu neuen Themen in den Haupt-punkten erfassen, beispielsweise aus <ul style="list-style-type: none"> - Radionachrichten - Fernsehnachrichten - Wissenssendungen oder Dokumentationen im Fernsehen, Radio oder Internet (z. B. Podcasts, BBC Learning English, TED, VOA) - HVs und DVDs aus Lehrmitteln - Filmen, TV-Serien, Sitcoms, Songs, Diskussions-sendungen 	7	<ul style="list-style-type: none"> • in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) • Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 	<p>Berichterstattung zu spezifischen Themen in englischen und amerikanischen Medien vergleichen</p> <p>Filmkritik erstellen</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre und detailliertes Verständnis der Texte im Lehrbuch (reading for detail), korrektes Vorlesen dieser Texte erarbeiten • Lektüre von Texten, die anspruchsvoller sind als die Texte im Lehrbuch (gist reading, reading for detail) • Lektüre eines Easy Readers oder originaler Texte dem jeweiligen Niveau angepasst (mindestens B1): <ul style="list-style-type: none"> - Tageszeitungen und Fachzeitschriften - literarische Texte (original und simplified) und Songtexte - Ferienprospekte & Anzeigen - Geschichtsbücher - Geschäftsbriefe - Produktbeschreibungen 	10	<ul style="list-style-type: none"> • vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	Literarische Texte in verschiedenen Sprachen in Bezug auf ein Thema vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Monologe und Kurzpräsentationen (beispielsweise zu Aktualitäten, eigener Berufswahl/-erfahrung, Lebenswelt) zu vorgegebenen Themen selbstständig erarbeiten, eigene Meinung begründet darlegen, Sachverhalte vergleichen, Sachverhalte beschreiben und darlegen: Familie, Beruf, etc. (transaktionale Sprechsituationen) 	8	<ul style="list-style-type: none"> • eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) • mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen (RLP 2.1) • Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	Mündliche Präsentation eines Themas aus einem anderen Fachgebiet

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • An mittellangen Gesprächs-situationen zu neuen Themen seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Längere Gespräche und (Fach-) Diskussionen über Sachthemen vorbereiten und ohne Belastung für die Gesprächspartner daran teilnehmen (interaktionale Sprechsituationen) • An längeren Gesprächen zu neuen Themen teilnehmen und seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden, (beispielsweise Interviews mit literarischen Figuren/ Autoren durch Perspektivenwechsel, Kommentare, Figuren miteinander diskutieren lassen, etc.) 	7	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2) • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2) • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2) • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2) • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2) 	Diskussionsrunden in der Zielsprache ('debates') zu vorgegebenen Themen organisieren
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechsituationen des Alltags spontan bewältigen (z. B. Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) • Sich vorstellen und über die eigene Person und vertraute Themen klar und detailliert Auskunft geben (z.B. Arbeit, Familie, Freizeit, Wohnen, Ernährung, Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) 	5	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	Portrait/Profil der eigenen Person in der Zielsprache erstellen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltags- und berufsbezogenen Themen (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Beschreibung (Personen oder Orte) - Bericht - Besprechung von Filmen und Büchern - Stellungnahme oder Erörterung - kurze Geschichte - Zusammenfassung - Artikel - Biografie - Portrait - informeller und formeller Brief 	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	Berichterstattung zu Exkursionen oder Museumsbesuchen in der Zielsprache
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltagsthemen aller Art (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Briefe - Emails - Mitteilungen - Notizen - Wiki-Beiträge • angemessenes Reagieren auf Textinhalte (Emails, Briefe, etc.), z.B. Beantworten von Offertenanfragen, Vornehmen von Terminbestätigungen, Hotelreservierungen, etc. 	5	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 	Sprachliche Eigenschaften der digitalen Kommunikation in der Zielsprache untersuchen/vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbücher (auch online) gebrauchen (Wortarten, Aussprache, richtige Bedeutung herauslesen) • Transferieren in die Zielsprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Sprachbiografie • Checklisten beispielsweise aus dem ESP 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) • mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mind. zwei Lernstrategien zum Spracherwerb kennen und anwenden (z.B. Karteikarten, Mindmaps, Clusters, Apps, Online-Lernprogramme ,etc.) • Mind. zwei Lesetechniken zur Erschliessung von Grobverständnis anwenden (z.B. 5-Punkte Lesetechnik, Scanning, nach wichtigen Aussagen suchen, fluoreszieren; schwierige Texte: Bekanntes / Unbekanntes anstreichen, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)
<ul style="list-style-type: none"> • Textspezifische Vokabularlisten • Analysieren und Anwenden von verschiedenen Themen aus dem Alltags- oder Berufsleben (z.B. den informellen, respektive formellen Sprachgebrauch, verschiedene Sprachebenen, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)

<i>Lerninhalte:</i>		<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Erarbeiten der sprachlichen Mittel um erfolgreichen Austausch zu gewährleisten, beispielsweise in folgenden Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen austauschen - Rollenspiele (beispielsweise Verkaufs- und Kundengespräche simulieren oder schwierige Gespräche zu Konflikten und Reklamationen aller Art führen) - Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden - Diskussionen - persönliche Stellungnahme - Telefongespräche 	2	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) • Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) • andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Kriterien zum länderspezifischen Vergleich von Kulturen erarbeiten, beispielsweise anhand von geschriebenen Texten, Filmen und Fernsehserien, Radiosendungen und Podcasts 	2	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 	Vergleiche zwischen verschiedenen englischsprachigen Ländern	
Gemäss Punkt 5.1 erarbeiten	2	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsthemen aller Art (z.B. Wetter, Gesellschaft, Politik, Familie, Geschlechterrollen, kulturelle Identität, Religion, Sport, etc.) im interkulturellen Vergleich, beispielsweise aus Radio, Fernsehen, Printmedien und Internet 	2	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) • die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 	Nachrichtenportale vergleichen	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Unternehmen, The Royal Family, Migration (Mexicans in the US), Schulsysteme, soziale Klassen, Kultur, Religion, Integration, etc.) im interkulturellen Vergleich 	2	<ul style="list-style-type: none"> • aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) • Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Staat und Recht (z.B. Präsidentschaftswahlen, Staats- und Regierungsformen im interkulturellen Vergleich) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen aus Wissenschaft, Umwelt, und Kultur (z.B. Nobelpreis, Klimawandel, Musikauszeichnungen, Filmauszeichnungen, etc.) im interkulturellen Vergleich 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Themen aller Art, beispielsweise - verschiedene literarische Gattungen - Spiel- und Dokumentarfilme - Fernsehserien - Vergleich von Trailern verschiedener Filmgenres - Theaterstücke, Musicals - Songtexte, Videoclips - Zeitungsartikel - Kunstaussstellungen 	4	<ul style="list-style-type: none"> • kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) • Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) • Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 	Filmkritik erstellen	
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentationsformen (Tagebuch, Blog, Collage, Video) für z.B. Vor- und Nachbereitung des Sprachaufenthaltes 	2	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 		

5 Mathematik

5.1 Allgemeine Bildungsziele

Mathematik im Grundlagenbereich vermittelt fachspezifische und fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das Fach leitet die Lernenden an, Problemstellungen zu analysieren, zu bearbeiten und zu lösen. Dadurch werden exaktes und folgerichtiges Denken, kritisches Urteilen sowie präziser Sprachgebrauch ebenso wie geistige Beweglichkeit, Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer geübt. Durch die Förderung des mathematisch-logischen Denkens leistet die Mathematik einen wesentlichen Beitrag zu Bildung und Kultur.

Der Unterricht macht die Lernenden mit den spezifischen Methoden der Mathematik vertraut. Die heutigen technischen Hilfsmittel (Taschenrechner, Computer) erlauben die Visualisierung der Mathematik und unterstützen die Erforschung von mathematischen Sachverhalten. Es werden Fertigkeiten erlernt, die auf andere Situationen übertragen und in anderen Wissenschaftsbereichen angewendet werden können.

Mathematik im Grundlagenbereich fördert insbesondere auch Kompetenzen wie Abstrahieren, Argumentieren und experimentelles Problemlösen und schafft damit bei den Lernenden das für ein Fachhochschulstudium erforderliche mathematische Verständnis.

5.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*: differenzierend und kritisch denken und urteilen; logisch argumentieren; mathematische Modelle (Formeln, Gleichungen, Funktionen, geometrische Skizzen, strukturierte Darstellungen, Ablaufpläne) in überfachlichen Anwendungen darstellen und kritisch reflektieren
- *Sprachkompetenz*: über die Mathematik als formale Sprache die allgemeine Sprachkompetenz in Wort und Schrift weiterentwickeln; umgangssprachliche Aussagen in die mathematische Fachsprache übersetzen und umgekehrt; sich in der interdisziplinären Auseinandersetzung mit Fachleuten und Laien sprachlich gewandt und verständlich ausdrücken
- *Arbeits- und Lernverhalten*: Beharrlichkeit, Sorgfalt, Konzentrationsfähigkeit, Exaktheit und Problemlöseverhalten durch mathematische Strenge weiterentwickeln und sich neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft aneignen

5.3 Vorbemerkung

- In der Inhaltsspalte werden die verlangten Kompetenzen wenn nötig inhaltlich präzisiert (ohne Taxonomiestufen).
- Die Kompetenzen werden bewusst alle als einzelne Datensätze geführt, damit diese für den Schullehrplan und für die individuelle Unterrichtsplanung beliebig zusammengestellt werden können.

- Die Lektionenzahlen jedoch werden nur für die Teilehrgebiete als Richtwerte und nicht für die einzelnen Kompetenzen angegeben. Dabei handelt es sich um die Gesamtstundenzahlen inklusive Ausfallstunden (ca. 5%), Prüfung und Nachbearbeitung (ca. 10%) und Repetition und spiralförmige Abfolge (ca. 10%). Nur die IDAF ist mit 10 Lektionen (5%) bereits eingerechnet/ausgewiesen.

5.4 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Im Fach Mathematik sind folgende fachlichen Grundkompetenzen zu erreichen:

- mathematische Gesetzmässigkeiten verstehen, formulieren, interpretieren, dokumentieren und kommunizieren
- numerische und symbolische Rechenverfahren unter Berücksichtigung der entsprechenden Regeln durchführen
- Hilfsmittel nutzbringend einsetzen
- interdisziplinäre Probleme mit mathematischen Methoden bearbeiten

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Summe, Differenz, Produkt, Quotient, Potenz • Einschlägige Terminologie anwenden • Hierarchie der Operationen berücksichtigen 	2	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen von algebraischen Ausdrücken erkennen und beim Berechnen sowie Umformen entsprechend berücksichtigen (RLP 1.1) 	Die IDAF soll im richtungsspezifischen Teil angeordnet werden. D.h. für die Gruppe 4 im Kapitel 5, Geometrie. Fächer: Gestaltung, Kunst, Geschichte.	
<ul style="list-style-type: none"> • Mengen in aufzählender und beschreibender Form darstellen • Ordnungsrelationen mithilfe der Zahlengerade darstellen • Sinnvolles Runden von Resultaten, Anzahl signifikante Stellen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau der Zahlen verstehen (Vorzeichen, Betrag, Rundung, Ordnungsrelationen) und Zahlen nach Zahlenarten klassieren (\mathbb{N}, \mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}) (RLP 1.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Termbezeichnungen • Einführung in die mathematisch korrekte Schreibweise • Einhalten der mathematisch formalen Sprache 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Grundoperationen in verschiedenen Zahlenmengen unter Einhaltung der Regeln (Vorzeichenregeln, Hierarchie der Operationen) durchführen (RLP 1.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Variablen, Terme definieren • Addition, Subtraktion von algebraischen Termen, korrektes Auflösen von Klammerausdrücken unter Berücksichtigung der Vorzeichenregeln • Multiplikation von Klammerausdrücken, Binome • Addieren, multiplizieren und dividieren von Bruchtermen • Vollständige Vereinfachung eines algebraischen Terms 	22	<ul style="list-style-type: none"> • algebraische Terme unter Einhaltung der Regeln für die Grundoperationen umformen, ohne Polynomdivision (RLP 1.3) 		
Mehrere systematische Methoden zur Faktorisierung anwenden (inkl. binomischer Formel und Satz von Vieta)	0	<ul style="list-style-type: none"> • Polynome 2. Grades in Linearfaktoren zerlegen (RLP 1.3) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Das 10er Zahlensystem als Anwendung der Zehnerpotenz verstehen • Einführung in die wissenschaftliche Notation • Einfache Potenzterme mit ganzzahligen und rationalen Exponenten vereinfachen 	6	<ul style="list-style-type: none"> • die Potenzgesetze mit ganzzahligen und rationalen Exponenten verstehen und auf einfache Beispiele anwenden (RLP 1.4) 		
Gemischte Terme mit Potenzen mit ganzzahligen und rationalen Exponenten vereinfachen	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Hierarchie der Operationen erkennen und anwenden (RLP 1.4) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Deklaration der Unbekannten mit Grösse und Einheit passend zum Lösungsansatz • Definitionsbereich der Unbekannten 	10	<ul style="list-style-type: none"> • gegebene Sachverhalte als Gleichung oder Gleichungssystem formulieren (RLP 2.1) 		
Nicht äquivalente Umformungen erkennen und deren Einfluss auf die Lösungsmenge berücksichtigen (Definitions- und Fallunterscheidung, Kontrolle durch einsetzen)	0	<ul style="list-style-type: none"> • algebraische Äquivalenz erklären und anwenden (RLP 2.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Algebraische Gleichungen: lineare Gl., quadratische Gl., Potenzgleichungen • Trigonometrische Gleichungen Kpt. 5.4 	0	<ul style="list-style-type: none"> • den Typ einer Gleichung bestimmen und beim Lösen entsprechend beachten, Lösungs- und Umformungsmethoden zielführend einsetzen sowie Lösungen überprüfen (RLP 2.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Quadratische Gleichung: Lösungsmethode der Ausgangslage anpassen (reinquadratische, gemischt quadratische Gleichungen) • Substitution • Satz von Vieta • Fallunterscheidungen anhand der Diskriminante • Anwendungsaufgaben 	10	<ul style="list-style-type: none"> • lineare und quadratische Gleichungen lösen (RLP 2.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Additions-, Einsetz- und Gleichsetzungsmethode mit und ohne Parameter (ohne Fallunterscheidung) • Substitution • Anwendungsaufgaben (z.B: lineare Funktion aus 2 Punkten, quadratische Funktion aus 3 Punkten) 	15	<ul style="list-style-type: none"> • ein lineares Gleichungssystem mit zwei Variablen lösen (RLP 2.3) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> Lineare Gleichungen mit zwei Unbekannten als lineare Funktion grafisch darstellen und Schnittpunkt als Lösung des Gleichungssystems erkennen Lösbarkeit der Gleichungssysteme mit 2 Variablen beurteilen 	0	<ul style="list-style-type: none"> die Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems mit zwei Variablen grafisch veranschaulichen (RLP 2.3) 	
<ul style="list-style-type: none"> Funktionsbegriff Definitionsbereich, Wertebereich, Argument, Funktionswert, Nullstelle, y-Achsenabschnitt Graphen skizzieren 	10	<ul style="list-style-type: none"> reelle Funktionen als Zuordnung/Abbildung zwischen dem reellen Definitionsbereich D und dem reellen Wertebereich W verstehen und erläutern (RLP 3.1) 	
Anwendungen der linearen und der quadratischen Funktion	0	<ul style="list-style-type: none"> mit Funktionen beschreiben, wie sich Änderungen einer Grösse auf eine abhängige Grösse auswirken und damit auch den Zusammenhang als Ganzes erfassen (RLP 3.1) 	
Informationsgehalt und Anwendungsbereich der verschiedenen Darstellungsformen: Funktionsgleichung, Wertetabelle, Graph	0	<ul style="list-style-type: none"> reelle Funktionen verbal, tabellarisch, grafisch (in kartesischen Koordinaten) und (stückweise) analytisch mit beliebigen Symbolen für Argumente und Werte lesen, schreiben und interpretieren (RLP 3.1) 	
Anwendungsaufgaben	0	<ul style="list-style-type: none"> Funktionsgleichung, Wertetabelle und Graph kontextspezifisch anwenden (RLP 3.1) 	
	0	<ul style="list-style-type: none"> reelle Funktionen ($D \rightarrow W$) in verschiedenen Notationen lesen und schreiben: Zuordnungsvorschrift $x \mapsto f(x)$ Funktionsgleichung $f : D \rightarrow W$ mit $y = f(x)$ Funktionsterm $f(x)$ (RLP 3.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> Lineare und quadratische Gleichungen grafisch lösen y als Hilfsgrösse und die Nullstellen als Lösung der Gleichung verstehen 	0	<ul style="list-style-type: none"> Gleichungen mithilfe von Funktionen visualisieren und interpretieren (RLP 3.1) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Graph aus Wertetabelle • Graph aus y-Achsenabschnitt und Steigungsdreieck 	15	<ul style="list-style-type: none"> • den Graphen einer linearen Funktion als Gerade visualisieren (RLP 3.2) 		
Geradenschnittpunkt als Lösung eines linearen Gleichungssystems verstehen	0	<ul style="list-style-type: none"> • Schnittpunkte von Funktionsgraphen berechnen (RLP 3.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Wertetabelle • Verschiebung • Steigung auch im trigonometrischen Sinn • Anwendungsaufgaben 	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Koeffizienten der Funktionsgleichung geometrisch interpretieren (Steigung, Achsenabschnitt) (RLP 3.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundform: Verbindung zur quadratischen Gleichung, Nullstellen, Funktionsgleichung aus drei beliebigen Punkten • Scheitelform: Verbindung zum Graphen, Transformationsregeln, Graphen zeichnen und interpretieren • Produktform: Nullstellen, Verbindung zum Graphen, Symmetrieachse, Funktionsgleichung aus den Nullstellen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsgleichung (Öffnung, Nullstellen, Scheitelpunkt, Achsenabschnitte) geometrisch interpretieren (RLP 3.3) 		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> Die Lage, Richtung und Öffnung einer quadratischen Funktion in Bezug auf die Normalparabel bestimmen Die Nullstellen, y-Achsenabschnitt und Scheitelpunkt aus beliebiger Darstellungsform berechnen und geometrisch interpretieren 	5	<ul style="list-style-type: none"> den Graphen einer quadratischen Funktion in der Grundform als Parabel visualisieren (RLP 3.3) 		
<ul style="list-style-type: none"> Statistische Abbildungen vs. mathematische Funktionen Rohdaten erfassen: Teilerhebung/Stichprobe, Vollerhebung/Grundgesamtheit Daten ordnen: Rohdaten/Urliste in geordnete Liste, klassifizierte Liste wandeln Daten zählen: Strichliste, absolute und relative Häufigkeit bestimmen 	6	<ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe der Datenanalyse (Grundgesamtheit, Urliste, Stichprobe, Stichprobenumfang, Rang) erklären (RLP 4.1) 		
Kritische Haltung fördern	0	<ul style="list-style-type: none"> Datengewinnung und –qualität beurteilen (RLP 4.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> Punkt-, Balken-, Säulen-, Stabdiagramme: absolute und relative Häufigkeit in Abhängigkeit der Merkmale und deren Ausprägungen Skalierung der Häufigkeit Liniendiagramme: für Verläufe (technische Messreihen) Kuchen-/Kreis- und Stapeldiagramme: Kreissektor, Stapelhöhe Histogramme für klassierte Listen 	8	<ul style="list-style-type: none"> univariate Daten charakterisieren (kategorial, diskret, stetig), ordnen, klassieren (Rangliste, Klasseneinteilung) und visualisieren (Balkendiagramm, Kuchendiagramm, Histogramm, Boxplot) (RLP 4.2) 		
	0	<ul style="list-style-type: none"> Diagramme charakterisieren und interpretieren (symmetrisch, schief, unimodal/multimodal) (RLP 4.2) 		
Streudiagramm, Kreuztabelle	0	<ul style="list-style-type: none"> bivariate Daten charakterisieren, visualisieren und interpretieren (RLP 4.2) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> Eigenschaften der Diagramme Anwendungsaufgaben 	0	<ul style="list-style-type: none"> entscheiden, wann welches Diagramm angemessen ist (RLP 4.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> Weitere Lagemasse: Maximum, Minimum, Spannweite Quartilseinteilung berechnen und grafisch im Boxplot darstellen Theoretische und empirische Standardabweichung Variationskoeffizient zum Vergleich der relativen Streuung 	6	<ul style="list-style-type: none"> Lagemasse (Mittelwert, Median, Modus) und Streumasse (Standardabweichung, Quartilsdifferenz) berechnen, interpretieren sowie auf ihre Plausibilität hin prüfen (RLP 4.3) 		
<ul style="list-style-type: none"> Eigenschaften der Masszahlen Anwendungsaufgaben 	0	<ul style="list-style-type: none"> entscheiden, wann welche Masszahl relevant ist (RLP 4.3) 		
Geometrische Konventionen	15	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabenstellungen mit Skizzen visualisieren und diese zur Abschätzung der Plausibilität des berechneten Resultats verwenden (RLP 5.1) 	10 Lektionen für die Durchführung und Besprechung der IDAF reserviert. Fächer: Gestaltung, Kunst, Geschichte. Z.B. für Projekt mit spezifischen Geometriethemen gemäss den nachfolgenden Bemerkungen.	
<ul style="list-style-type: none"> Spezielle Eigenschaften kennen und anwenden Flächengleichheit erkennen Skizzen erstellen 	15	<ul style="list-style-type: none"> geometrische Sachverhalte von elementaren Objekten (Quadrat, Rechteck, allgemeine und spezielle Dreiecke, Parallelogramm, Rhombus, Trapez, Kreis, reguläre Polygone) beschreiben (RLP 5.2) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Linien: Terminologie und Eigenschaften kennen und anwenden • Anwenden der Satzgruppe von Pythagoras 	0	<ul style="list-style-type: none"> • deren Elemente (Höhen, Seiten- und Winkelhalbierende, Mittelsenkrechte, Mittellinie im Trapez, Sehne, Sekante, Tangente, Sektor, Segment, Winkel und Winkelmass [Gradmass]) und Zusammenhänge (Umfang, Flächeninhalt, Abstand) berechnen (RLP 5.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Strahlensätze • Zentrische Streckung, Ähnlichkeitsfaktor 	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Ähnlichkeit für Berechnungen nutzen (RLP 5.2) 		
Innere und äussere Teilung	0	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Konstruktionen des goldenen Schnittes verstehen und anwenden sowie goldene Dreiecke und Rechtecke konstruieren (RLP 5.2) 	goldener Schnitt	
	0	<ul style="list-style-type: none"> • reguläre Polygone konstruieren (RLP 5.2) 	Polygone	
<ul style="list-style-type: none"> • Senkrechte Achsen- und Punktspiegelung, Drehung, Parallelverschiebung und Schubspiegelung • Ähnlichkeitsfaktor 	15	<ul style="list-style-type: none"> • Kongruenzabbildungen und zentrische Streckung verstehen und ausführen (RLP 5.3) 	Kongruenzabbildung	
<ul style="list-style-type: none"> • Drehstreckung und Klappstreckung 	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Verkettung von Ähnlichkeitsabbildungen zeichnen und umgekehrt eine Verkettung von Ähnlichkeitsabbildungen in einzelne Abbildungen zerlegen (RLP 5.3) 	Ähnlichkeitsabbildung	
	0	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzmässigkeiten von Ornamenten und Parkettierungen beschreiben sowie eigene Beispiele entwerfen (RLP 5.3) 	Ornamente	
<ul style="list-style-type: none"> • Winkelfunktionen • Arcusfunktionen • Bogenmass • Einheitskreis • Definitionsbereich und Wertebereich • trigonometrische Beziehungen • Anwendungen 	10	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnungen im rechtwinkligen Dreieck mithilfe der trigonometrischen Funktionen durchführen (RLP 5.4) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Terminologie und spezielle Eigenschaften kennen und anwenden • Volumengleichheit erkennen • Skizzen erstellen 	20	<ul style="list-style-type: none"> • geometrische Sachverhalte von elementaren Objekten (Prisma, Pyramide, Kreiszyylinder, Kreiskegel, Kugel, Polyeder [konvex und konkav]) beschreiben (RLP 5.5) 	Polyeder	
Spezielle Linien, Winkel und Flächen: Terminologie und Eigenschaften kennen und anwenden	0	<ul style="list-style-type: none"> • deren Elemente (Körperdiagonale, Höhen, Öffnungswinkel, Mantellinie) und Zusammenhänge (Volumen, Oberfläche, Körpernetze) algebraisch berechnen (RLP 5.5) 	Körpernetze	
	0	<ul style="list-style-type: none"> • den Eulerschen Polyedersatz anwenden (RLP 5.5) 		
	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Gesetze der Parallelperspektive verstehen (Affinität) sowie Quader, Prismen und platonische Körper in Parallelperspektive darstellen (Isometrie, Dimetrie, Schrägbild) (RLP 5.5) 	Parallelperspektive	
Platonische und archimedische Körper in der Kunst und in der Natur	0	<ul style="list-style-type: none"> • reguläre und halbrekuläre Körper unterscheiden und deren Abwicklungen zeichnen (RLP 5.5) 	platonische, archimedische Körper	

6 Gestaltung, Kunst, Kultur

6.1 Allgemeine Bildungsziele

Gestalten ist eine der grundlegenden Tätigkeiten des Menschen. In Gestaltung, Kunst, Kultur geht es um das Wahrnehmen, Sichtbarmachen und Kommunizieren gestalterischer Phänomene und um ein umfassendes Verständnis ihres kulturellen und gesellschaftlichen Kontextes. Dabei setzen sich die Lernenden mit ihrer unmittelbaren Lebenswelt, mit verschiedenen Kulturen und mit Globalisierungsphänomenen auseinander.

Vorrangiges Bildungsziel ist die gestalterische Handlungsfähigkeit. Entsprechend steht das eigene praktische Gestalten in Form von Projektarbeiten und mit freier Wahl der Gestaltungsmittel je nach Studien- und Berufsziel im Zentrum. Die Lernenden erwerben gestalterische Ausdrucksmöglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ein gestalterisches Grundwissen in einer repräsentativen Auswahl, die bewusst auf systematische Vollständigkeit verzichtet. Entlang dieser Projektarbeiten entwickeln die Lernenden ihre Kompetenzen weiter und lernen sie sinnvoll einzusetzen.

Die Theorie der Gestaltungslehre wird vorzugsweise einführend und begleitend zu den Projektarbeiten vermittelt. In der theoretischen Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Aspekten entwickeln die Lernenden ein Verständnis für Gestaltung, Kunst und Kultur der Gegenwart.

Flexibilität und Projektorientierung des Unterrichts tragen einerseits den heterogenen beruflichen Voraussetzungen der Lernenden Rechnung und ermöglichen andererseits eine optimale Vorbereitung auf die einschlägigen FH-Studienangebote (z.B. Medien und Kunst, Film, gestalterische Vertiefungsmöglichkeiten in der Architektur). Im Unterricht werden soweit möglich auch Themen im Hinblick auf die Eignungsabklärung über die gestalterischen und künstlerischen Fähigkeiten für den Eintritt in den Fachbereich einer Fachhochschule vermittelt.

6.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* künstlerische Phänomene in ihrem kulturellen und gesellschaftlichen Kontext würdigen; anspruchsvolle Aufgaben selbstverantwortlich, selbstorganisiert und reflexiv bearbeiten
- *Sozialkompetenz:* den eigenen Standpunkt vertreten und andere Standpunkte verstehen; Teamfähigkeit entwickeln; ein erstes berufliches Netzwerk aufbauen und pflegen
- *Arbeits- und Lernverhalten:* die eigenen Fähigkeiten einschätzen und einordnen; beharrlich und effizient arbeiten; mit projektorientierten gestalterischen Arbeitsmethoden und -prozessen vertraut werden; gestalterisches Selbstvertrauen entwickeln
- *Interessen:* Interesse an Gestaltung und Kunst aus der Vergangenheit und der Gegenwart entwickeln
- *Praktische Fähigkeiten:* Arbeiten recherchieren, konzipieren und präsentieren; gestalterische Kompetenzen in anderen Lebensbereichen anwenden

6.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Zeichnung, Malerei, Grafik	10	<ul style="list-style-type: none"> • bildnerische Elemente (Punkt, Linie, Fläche und Raum) in ihrer Wirkung wahrnehmen und anwenden (RLP 1.1) 		eigene bildnerische Arbeit; Einzelwerk / Variation
Bild- und Formanalyse von geometrisch-mathematischen Gesetzmässigkeiten und Formzusammenhängen	5	<ul style="list-style-type: none"> • Proportionen identifizieren (z.B. goldener Schnitt, Modulor) (RLP 1.1) • kompositorische Aspekte erfassen (RLP 1.1) 		mögliche Themengebiete: Kunst, Grafik, und Architektur
Einbezug und Umsetzung gängiger formaler Grundlagen in die eigene Gestaltungstätigkeit	5	<ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse aus der Formenlehre in die eigene gestalterische Tätigkeit einbeziehen (RLP 1.1) 		eigene bildnerische Arbeit; Einzelwerk / Variation
Differenzierte Wahrnehmung der (gestalteten) Umwelt; Farbmodelle und deren Anwendungsgebiete	7	<ul style="list-style-type: none"> • Farbe als gestalterische Dimension bewusst wahrnehmen (RLP 1.2) • Farbe als Werkstoff identifizieren (Substanzen, Anwendungsbereiche) (RLP 1.2) • ausgewählte Farbmodelle erläutern (RLP 1.2) • Gesetze der Farbmischungen (additiv/subtraktiv) erklären (RLP 1.2) 		mögliche Themengebiete: Kunst, Grafik (Werbung), Architektur, Raumgestaltung
Farbtheorien, Phänomene und deren praktische Anwendungen	8	<ul style="list-style-type: none"> • Farbkontraste identifizieren und anwenden (RLP 1.2) 		eigene bildnerische Arbeit; Einzelwerk / Variation
<ul style="list-style-type: none"> • Farbtheorien, Phänomene und deren praktische Anwendungen • Mit Einbezug und Umsetzung gängiger Grundlagen in die eigene Gestaltungstätigkeit 	5	<ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse aus der Farbenlehre in die eigene gestalterische Tätigkeit einbeziehen (RLP 1.2) • die emotionale Auswirkung von Farben beschreiben (RLP 1.2) 		eigene bildnerische Arbeit; Einzelwerk / Variation mögliche Themengebiete: Malerei, Grafik (Werbung), Architektur, Raumgestaltung,

<i>Lerninhalte:</i>		<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der räumlichen Darstellung kennen • gängige Begrifflichkeiten kennen • Wahrnehmen und umsetzen von Räumlichkeit 	10	<ul style="list-style-type: none"> • raumschaffende Faktoren (Überschneidung, Grössenverhältnisse, relative Höhe usw.) erfassen (RLP 1.3) • verschiedene Arten von Perspektiven (Zentral-, 2-Fluchtpunkt-, Farb-, Luft- und Bedeutungsperspektive) erklären (RLP 1.3) 		<ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Kunstbetrachtung, mögliche Themengebiete: Kunst, Fotografie bis zur aktuellen (digitalen) Architekturdarstellung • Skizzieren von Objekt, Raum und Architektur
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien, Phänomene und deren praktische Anwendungen • Mit Einbezug und Umsetzung gängiger Grundlagen in die eigene Gestaltungstätigkeit 	10	<ul style="list-style-type: none"> • eine Auswahl dieser raumdarstellenden Verfahren in der eigenen gestalterischen Tätigkeit je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig anwenden (RLP 1.3) 		eigene bildnerische Arbeit; Einzelwerk / Variation zwischen Studie und Experiment
<ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wahrnehmen und Verbalisieren fremder und eigener Werke 	5	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Gattungen der dreidimensionalen Gestaltung (Relief, Skulptur, Plastik, Objekt, Installation) beschreiben (RLP 1.4) 		<ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung historischer und zeitgenössischer Beispiele • eigene Werke (E)
<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze dieser Verfahren kennen 	2	<ul style="list-style-type: none"> • subtraktives und additives Verfahren unterscheiden (RLP 1.4) 		<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Beispiele oder in eigene Arbeit eingebunden (z.B. mit Styropor, Ton, Knetmasse, Naturmaterialien) (E)
<ul style="list-style-type: none"> • Modellhaft oder als Auswahl dreidimensionale Techniken anwenden • ggf eigene Präferenzen in Bezug auf Inhalte und Umsetzung einbeziehen • Vorbildung und Studienziele sind zu berücksichtigen 	13	<ul style="list-style-type: none"> • eine Auswahl dreidimensionaler Techniken in der eigenen gestalterischen Tätigkeit je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig anwenden (RLP 1.4) 		eigene 3D-Arbeit (Einzelwerk / Variation) modellhaft als Experiment oder Werk (E)

<i>Lerninhalte:</i>		<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Fototechnik kennen (digital und analog) • Abhängigkeit von Blende, Verschlusszeit, ISO-Wert und Fokus anwenden können 	6	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Bildherstellung verstehen und anwenden (RLP 2.1) • für unterschiedliche Bedingungen die entsprechenden technischen Vorgehensweisen wählen (RLP 2.1) • sich im Wandel der technischen Entwicklung orientieren (RLP 2.1) 		<ul style="list-style-type: none"> • eigene kleine Fotoarbeit als Anwendung (E)
Differenziertes Wahrnehmen und Zuordnen fotografischer Werke	4	<ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Gattungen der Fotografie (z.B. Dokumentar-, Kunst-, Reportagefotografie) verstehen (RLP 2.1) 		<ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung historischer und zeitgenössischer Beispiele • eigene Werke (E)
<ul style="list-style-type: none"> • Bildanlage und Komposition als Gestaltungsmittel einsetzen • Situationsgerecht die besten Mittel wählen und einsetzen 	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Fotografie als bildnerisches Medium je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig einsetzen (RLP 2.1) 		eigene fotografische Arbeit: Einzelwerk / Variation unter Einbezug fotografischer Technik und Gestaltungsmitteln (E)
<ul style="list-style-type: none"> • Bildanlage und Komposition als Gestaltungsmittel einsetzen • Situationsgerecht die besten Mittel wählen und einsetzen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Fotografie als bildnerisches Medium je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig einsetzen (RLP 2.1) 		eigene fotografische Arbeit: Einzelwerk / Variation unter Einbezug fotografischer Technik und Gestaltungsmitteln (>Grafik)
<ul style="list-style-type: none"> • kennen und beurteilen der illustrativen Bildsprache • deren Möglichkeiten, Aussage und Wirkung kritisch beurteilen 	4	<ul style="list-style-type: none"> • Bildmaterial in seinen verschiedenen Ausprägungen (z.B. Fotografie, Film, Zeichnung, Malerei, Logo) erfassen und die jeweilige Anwendung kritisch beurteilen (RLP 2.3) 		theoretisch, analytisch und/oder praktisch
illustrative Bildwelt inhaltsbezogen entwickeln	11	<ul style="list-style-type: none"> • Bildwelten je nach Studien- und Berufsziel selbstständig entwerfen (RLP 2.3) 		eigene illustrative Arbeit; Einzelwerk / Variation unter Einbezug illustrativer Technik und Gestaltungsmitteln

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick für Kunststile und Epochen entwickeln • deren Abhängigkeiten erkennen • Stilmerkmale erfassen 	16	<ul style="list-style-type: none"> • repräsentative Kunstwerke zeitlich sowie stilistisch einordnen (unter besonderer Berücksichtigung von Malerei, Skulptur oder Architektur) (RLP 3.1) • die wesentlichen Stilmerkmale der abendländischen Kunstepochen erfassen (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Werkbetrachtungen u.a. in Ausstellungen, bei Atelierbesuchen, Exkursionen vor Ort (>KG)
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Bildbetrachtung erarbeiten und einsetzen • Bildanalyse und -Interpretation formulieren • Zusammenhänge zwischen Form / Mittel und Inhalt erkennen, erläutern und vergleichen 	4	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte künstlerische Werke (vor allem: Bilder/Malerei/Objekte) anhand von formalen und inhaltlichen Kriterien vorwiegend vergleichend analysieren und interpretieren (RLP 3.1) • dabei insbesondere den Zusammenhang zwischen Gestaltungsmittel und Aussage erläutern (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Werkbetrachtungen u.a. in Ausstellungen, bei Atelierbesuchen, Exkursionen vor Ort • Werkbetrachtung unter objektiven und subjektiven Kriterien formulieren (>KG)
recherchieren, aufbereiten und präsentieren von Sachthemen	5	<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Kunst, oder Architektur selbständig erarbeiten und vortragen (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Quellen und Zugänge nutzen • adressatenbezogen präsentieren • Bezüge zur eigenen Berufspraxis / -Perspektive sind möglich
<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren, aufbereiten und präsentieren von Sachthemen die im Kontext zur eigenen gestalterischen Tätigkeit stehen • Inhalte und Positionen kontextabhängig differenzieren 	15	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Produkt in Bezug zu herausragenden aktuellen und gestalterisch verwandten Werken bzw. künstlerischen Positionen setzen (RLP 3.1) • diese Gegenüberstellung der Werke und künstlerischen Positionen mittels Recherche, Analyse und Kontextualisierung vertiefen (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Quellen und Zugänge nutzen • adressatenbezogen präsentieren • mit Bezügen zur eigenen Gestaltungsarbeit

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Einbezug und Umsetzung gängiger formaler Grundlagen in die eigene Gestaltungstätigkeit	10	<ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse aus der Formenlehre in die eigene gestalterische Tätigkeit einbeziehen (RLP 1.1) 		eigene bildnerische Arbeit; Einzelwerk / Variation
<ul style="list-style-type: none"> • Farbtheorien, Phänomene und deren praktische Anwendungen • Mit Einbezug und Umsetzung gängiger Grundlagen in die eigene Gestaltungstätigkeit 	10	<ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse aus der Farbenlehre in die eigene gestalterische Tätigkeit einbeziehen (RLP 1.2) • die emotionale Auswirkung von Farben beschreiben (RLP 1.2) 		eigene bildnerische Arbeit; Einzelwerk / Variation mögliche Themengebiete: Malerei, Grafik (Werbung), Architektur, Raumgestaltung,
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien, Phänomene und deren praktische Anwendungen • Mit Einbezug und Umsetzung gängiger Grundlagen in die eigene Gestaltungstätigkeit 	5	<ul style="list-style-type: none"> • eine Auswahl dieser raumdarstellenden Verfahren in der eigenen gestalterischen Tätigkeit je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig anwenden (RLP 1.3) 		eigene bildnerische Arbeit; Einzelwerk / Variation zwischen Studie und Experiment
<ul style="list-style-type: none"> • Modellhaft oder als Auswahl dreidimensionale Techniken anwenden • ggf eigene Präferenzen in Bezug auf Inhalte und Umsetzung einbeziehen • Vorbildung und Studienziele sind zu berücksichtigen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • eine Auswahl dreidimensionaler Techniken in der eigenen gestalterischen Tätigkeit je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig anwenden (RLP 1.4) 		eigene 3D-Arbeit (Einzelwerk / Variation) modellhaft als Experiment oder Werk
<ul style="list-style-type: none"> • Bildanlage und Komposition als Gestaltungsmittel einsetzen • Situationsgerecht die besten Mittel wählen und einsetzen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Fotografie als bildnerisches Medium je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig einsetzen (RLP 2.1) 		eigene fotografische Arbeit: Einzelwerk / Variation unter Einbezug fotografischer Technik und Gestaltungsmitteln (>Grafik)
Video/Film als facettenreiches Medium verstehen und beispielhaft einsetzen können	16	<ul style="list-style-type: none"> • eine Auswahl der Medien je nach Studien- und Berufsziel selbstständig anwenden (RLP 2.2) 		In den freien oder angewandten Gestaltungsbereichen eigenes Projekt (einzeln oder in Gruppen) planen und realisieren

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
differenziertes Wahrnehmen und Zuordnen multimedialer Produkte	4	<ul style="list-style-type: none"> sich im multimedialen Bereich der Gestaltung zurechtfinden (RLP 2.2) 		theoretisch, analytisch und/oder praktisch
Video/Film als facettenreiches Medium verstehen und beispielhaft einsetzen können	10	<ul style="list-style-type: none"> eine Auswahl der Medien je nach Studien- und Berufsziel selbstständig anwenden (RLP 2.2) 		In den freien oder angewandten Gestaltungsbereichen eigenes Projekt (einzeln oder in Gruppen) planen und realisieren
unabhängiges, eigenständiges Layout ggf. in Kombination mit anderen Gestaltungsarbeiten aus den unterschiedlichen Grundlagen- oder Anwendungsgebieten entwickeln und umsetzen	8	<ul style="list-style-type: none"> grafische Lösungen für eigene Anwendungsgebiete selbstständig erarbeiten (RLP 2.4) 		Einfachere Layouts wie Flyer, Kartensammlung, Plakat, Porträt / Steckbrief u. a.
unabhängiges, eigenständiges Layout ggf. in Kombination mit anderen Gestaltungsarbeiten aus den unterschiedlichen Grundlagen- oder Anwendungsgebieten entwickeln und umsetzen	5	<ul style="list-style-type: none"> ein Layout mit Wort-Bild-Beziehungen (vor allem: Satzspiegel, grafische Elemente, Leerraum, mehrseitige bzw. mehrteilige Dokumente, Titel) entwickeln und realisieren (RLP 2.4) 		Komplexere Layouts wie Portfolio, Werkbescrieb / -Analyse, IDPA-Layout
erkennen und anwenden grundlegender typografischer Regeln	3	<ul style="list-style-type: none"> grundlegende typografische Regeln (vor allem: ausgewählte Schriftarten [Antiqua / Grotesk], Schriftschnitte, Textausrichtung, Laufweite, Zeilendurchschuss, Umbruch, Titelhierarchie) erkennen und anwenden (RLP 2.4) 		theoretisch, analytisch und/oder praktisch
fremdes und eigenes Bildmaterial beurteilen und angepasst einbeziehen	2	<ul style="list-style-type: none"> Bildmaterial in seinen verschiedenen Ausprägungen in einer eigener Dokumentation sinngebend einsetzen (RLP 2.4) 		in Verbindung mit eigenen Layouts
Aussage und Wirkung von Corporate kritisch beurteilen	2	<ul style="list-style-type: none"> Merkmale eines Corporate an ausgewählten Beispielen diskutiere (RLP 2.4) 		anhand klassischer sowie aktueller Beispiele
fremdes und eigenes Bildmaterial beurteilen und angepasst einbeziehen	5	<ul style="list-style-type: none"> Bildmaterial in seinen verschiedenen Ausprägungen in einer eigener Dokumentation sinngebend einsetzen (RLP 2.4) 		in Verbindung mit eigenen Layouts (> E 2.6)

<i>Lerninhalte:</i>		<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
angemessene Kriterien anwenden zur sachlichen Beurteilung von	2	<ul style="list-style-type: none"> exemplarisch Produkte im Hinblick auf Form, Material, Oberfläche, Dimension und Funktion beurteilen (RLP 2.5) 		anhand klassischer sowie aktueller Beispiele
mit Materialien und Formen experimentell arbeiten	2	<ul style="list-style-type: none"> mit Materialien experimentieren (RLP 2.5) Ideen zu Produkten entwickeln und in geeigneter Form (Skizzen, Plan, Entwicklungsmodell) festhalten (RLP 2.5) 		grundlegend / individuell experimentieren und festhalten
eigenes entwickeln	6	<ul style="list-style-type: none"> eigene Produkte (Modelle/Prototypen) je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig entwickeln (RLP 2.5) 		eigenes Projekt (einzeln oder in Gruppen) planen und realisieren
wahrnehmen, beurteilen und festhalten von Räumlichkeiten	2	<ul style="list-style-type: none"> ein Objekt in seinem Kontext (Innenraumkonstellation, Aussenraum, Umgebung, Standortfaktoren) analysieren und die Erkenntnisse zeichnerisch bzw. schriftlich festhalten (RLP 2.6) die Wechselbeziehung zwischen Konstruktion und Gestalt erkennen (RLP 2.6) 		z.B. theoretisch / angewandt als Wahrnehmung / Analyse von Installation, temporären und permanenten Räumlichkeiten (E)
mit grundlegenden raumbildenden Mittel entwerfen	3	<ul style="list-style-type: none"> einen Baukörper (Raumkörper) unter Berücksichtigung der Dimension und Proportion, der räumlichen Übergänge, des natürlichen und künstlichen Lichtes sowie der Materialien und Oberflächen entwerfen (RLP 2.6) 		praktisch exemplarischer Entwurf (E)
<ul style="list-style-type: none"> grundlegende raumbildende Mittel projektorientiert einsetzen einfache modellhafte Räumlichkeit entwickeln 	10	<ul style="list-style-type: none"> im Plan oder Modell räumliche Lösungen für verschiedene Aufgabenstellungen je nach Studien- und Berufsziel selbstständig entwickeln (RLP 2.6) 		eigenes Projekt (einzeln oder in Gruppen) planen ggf. Interventionen prozesshaft (im Modell) realisieren (E)

<i>Lerninhalte:</i>		<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende raumbildende Mittel projektorientiert einsetzen • einfache modellhafte Räumlichkeit entwickeln 	5	<ul style="list-style-type: none"> • im Plan oder Modell räumliche Lösungen für verschiedene Aufgabenstellungen je nach Studien- und Berufsziel selbstständig entwickeln (RLP 2.6) 		eigenes Projekt (einzeln oder in Gruppen) planen ggf. Interventionen prozesshaft (im Modell) realisieren
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Bildbetrachtung erarbeiten und einsetzen • Bildanalyse und -Interpretation formulieren • Zusammenhänge zwischen Form / Mittel und Inhalt erkennen, erläutern und vergleichen 	12	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte künstlerische Werke (vor allem: Bilder/Malerei/Objekte) anhand von formalen und inhaltlichen Kriterien vorwiegend vergleichend analysieren und interpretieren (RLP 3.1) • dabei insbesondere den Zusammenhang zwischen Gestaltungsmittel und Aussage erläutern (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Werkbetrachtungen u.a. in Ausstellungen, bei Atelierbesuchen, Exkursionen vor Ort • Werkbetrachtung unter objektiven und subjektiven Kriterien formulieren (>KG)
Verständnis für kunsthistorische Entwicklungen und Bewegungen exemplarisch erlangen	5	<ul style="list-style-type: none"> • die kunsthistorischen Entwicklungen im 20./21. Jahrhundert verstehen (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Werkbetrachtungen u.a. in Ausstellungen, bei Atelierbesuchen, Exkursionen vor Ort • Werkbetrachtung unter objektiven und subjektiven Kriterien formulieren (>KG)
Verständnis für kunsthistorische Entwicklungen und Bewegungen exemplarisch erlangen	10	<ul style="list-style-type: none"> • die kunsthistorischen Entwicklungen im 20./21. Jahrhundert verstehen (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Werkbetrachtungen u.a. in Ausstellungen, bei Atelierbesuchen, Exkursionen vor Ort • Werkbetrachtung unter objektiven und subjektiven Kriterien formulieren

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
recherchieren, aufbereiten und präsentieren von Sachthemen	3	<ul style="list-style-type: none"> Themen aus Kunst, oder Architektur selbständig erarbeiten und vortragen (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Quellen und Zugänge nutzen adressatenbezogen präsentieren Bezüge zur eigenen Berufspraxis / -Perspektive sind möglich (>KG)
recherchieren, aufbereiten und präsentieren von Sachthemen	5	<ul style="list-style-type: none"> Themen aus Kunst, oder Architektur selbständig erarbeiten und vortragen (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Quellen und Zugänge nutzen adressatenbezogen präsentieren Bezüge zur eigenen Berufspraxis / -Perspektive sind möglich
<ul style="list-style-type: none"> recherchieren, aufbereiten und präsentieren von Sachthemen die im Kontext zur eigenen gestalterischen Tätigkeit stehen Inhalte und Positionen kontextabhängig differenzieren 	5	<ul style="list-style-type: none"> das eigene Produkt in Bezug zu herausragenden aktuellen und gestalterisch verwandten Werken bzw. künstlerischen Positionen setzen (RLP 3.1) diese Gegenüberstellung der Werke und künstlerischen Positionen mittels Recherche, Analyse und Kontextualisierung vertiefen (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Quellen und Zugänge nutzen adressatenbezogen präsentieren mit Bezügen zur eigenen Gestaltungsarbeit

7 Information und Kommunikation

7.1 Allgemeine Bildungsziele

Die Medien erhalten wachsende Bedeutung in Bezug auf die Wahrnehmung von Wirklichkeit und Gesellschaft und beeinflussen die Wissenserschliessung und -verbreitung sowie die Beziehungen zwischen Individuen wesentlich.

Der Unterricht in Information und Kommunikation befähigt gestalterisch Tätige zum geübten Umgang mit den Medien. Er fördert die Offenheit für Neues, besonders für die rasche Entwicklung des gesellschaftlichen Umfelds und für den Fortschritt von Technologien, Kommunikationsmitteln und Informationsverbreitung. Zudem eignen sich die Lernenden eine in den Alltag hineinwirkende kritische und ethisch bestimmte Haltung im Umgang mit den verschiedensten Aspekten der Medien an. Sie sind insbesondere in der Lage, die Mediengrundlagen und -produktion in ihrer Vielfalt mithilfe von Kommunikationsmodellen, -mitteln und spezifischem Wissen zu analysieren, Kommunikation in Kenntnis des wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, technologischen und rechtlichen Kontexts empfängergerecht zu gestalten sowie verschiedene Ausdrucksformen einzusetzen, um ihre Ideen zu artikulieren und ihre Projekte zu verwirklichen.

Der Unterricht ist in hohem Mass von der Kreativität der Lernenden geprägt. Sie setzen sich mit Philosophien, Systemen, Regeln und Methoden der Kreation auseinander, und sie entwerfen und realisieren auf dieser Grundlage ihre Projekte bis zum praktischen Werk. Die medialen Werkzeuge umspannen eine Vielzahl analoger und digitaler Hilfsmittel vom einfachen Zeichnungsgerät bis zur komplexen Software, die in ihrer Anwendung zu einer gestalteten, kommunikativen Form beitragen. Die Förderung der reflexiven Fähigkeiten begleitet den gesamten Prozess. Entsprechend ist der Unterricht von Interdisziplinarität und projektartigem Lernen mit Aktualitätsbezug bestimmt.

Berücksichtigt werden soweit sinnvoll und möglich auch Themen im Hinblick auf die Eignungsabklärungen der gestalterischen Fachhochschulen. Das Fach bietet weiter eine gute Basis für die Vorbereitung auf gestalterische Studiengänge in der Architektur.

7.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* sich Wissen selbstständig aneignen; kritisch und differenziert denken und handeln, besonders auch in Bezug auf den eigenen Arbeitsprozess
- *Sozialkompetenz:* bei der Erarbeitung von Projekten im Team das soziale Umfeld und die unterschiedlichen Kompetenzen respektieren
- *Arbeits- und Lernverhalten:* ausgehend von sozialen und ethischen Regeln, eigen- und mitverantwortlich handeln; Bewältigungsstrategien im Spannungsfeld zwischen Erfolg und Scheitern entwickeln
- *Interessen:* Neugierde und Offenheit im beruflichen Umfeld und in den weiteren Lebensbereichen an den Tag legen

7.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
recherchieren, beurteilen und auswerten von relevanten Themen	4	<ul style="list-style-type: none"> Informationen in Bezug auf Inhalt, Form und Quelle für einen bestimmten Zweck recherchieren, beurteilen und auswerten (RLP 1.1) 		multimediales Arbeiten
projektorientiert einfache Botschaften entwickeln und gestalten	2	<ul style="list-style-type: none"> eine Botschaft adressatenbezogen entwickeln und gestalten (RLP 1.1) 		multimediales Arbeiten
<ul style="list-style-type: none"> projektorientiert komplexere Botschaften entwickeln diese angemessen gestalterisch umsetzen 	10	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Gestaltungsformen der Kommunikation (z.B. Layout, Präsentation, Dokumentation, Objekt, Inszenierung, Performance) adäquat zu Inhalt und Intention der Botschaft einsetzen (RLP 1.1) 		<ul style="list-style-type: none"> multimediales Arbeiten mehrheitlich digital
<ul style="list-style-type: none"> typografische Grundlagen anhand der eigenen gestalterischen Arbeiten differenziert anwenden 	10	<ul style="list-style-type: none"> typografische Regeln mit geeigneten Programmen, Hilfsmitteln oder Werkzeugen in Bezug auf Lesbarkeit, Charakter, Aussage und Wirkung umsetzen und mit ihrer Hilfe Texte adressatengerecht gestalten (RLP 2.1) 		mehrheitlich digital
Bildmaterial im Rahmen der eigenen gestalterischen Arbeiten differenziert bearbeiten und einbinden	10	<ul style="list-style-type: none"> Bilder mit geeigneten Programmen, Hilfsmitteln oder Werkzeugen erstellen, bearbeiten und aussagekräftig einsetzen (RLP 2.2) 		mehrheitlich digital z.B. Korrektur, Bildmontage, Collage
<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Kommunikationsmodelle praxisorientiert benennen Theorie in eigenen gestalterischen Arbeiten differenziert behandeln und einbinden 	10	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Kommunikation benennen und in unterschiedlichen Situationen auf verschiedene Kommunikationsmodelle zurückgreifen (RLP 3.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>		<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln kritischer und analytischer Medienkompetenz beurteilen unterschiedlicher Produkte in Bezug auf deren Inhalt, Eigenschaften, Verbreitung und Wirkung vergleichende Medienbeurteilung 	4	<ul style="list-style-type: none"> die durch die Medien vermittelten Informationen erkennen und analysieren (RLP 3.2) unterschiedliche mediale Produkte (z.B. Presse, Werbung, Film, Social Network) in Bezug auf Funktion und Einsatzmöglichkeiten beschreiben (RLP 3.2) die Elemente einer medialen Botschaft in Bezug auf Inhalt, Verbreitung und Wirkung vergleichend und kritisch analysieren (RLP 3.2) Rolle und Einfluss der Medien in unserer Gesellschaft verstehen und kritisch beurteilen (RLP 3.2) 		z.B. anhand: - von Beiträgen aus dem aktuellen Medienalltag - von eigenen Projekten und Arbeiten - anderen Quellen
exemplarische Medienanalyse	4	<ul style="list-style-type: none"> multimediale Botschaften in Bezug auf Inhalt, Form und Verwendung mithilfe der Fachterminologie decodieren (RLP 3.3) 		anhand eigener Arbeiten oder fremder Beispielen
<ul style="list-style-type: none"> beurteilen und zuordnen von kontextbezogenen Themen sachrelevante Bezüge zur eigenen Arbeit aufzeigen 	6	<ul style="list-style-type: none"> einige wichtige Entwicklungsschritte geschichtlich einordnen, zueinander in Bezug bringen und mit unterrichtsaktuellen Themen verbinden (RLP 3.4) 		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
projektorientiert einfache Botschaften entwickeln und gestalten	4	<ul style="list-style-type: none"> eine Botschaft adressatenbezogen entwickeln und gestalten (RLP 1.1) 		multimediales Arbeiten
projektorientiert mit Botschaften umgehen	2	<ul style="list-style-type: none"> den Kommunikationskanal (z.B. Website der Schule, Presse) und die Kommunikationsmittel (z.B. Fotografie, Typografie, Illustration, Video, Film, Animation) situationsgerecht auswählen (RLP 1.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> projektorientiert komplexere Botschaften entwickeln diese angemessen gestalterisch umsetzen 	10	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Gestaltungsformen der Kommunikation (z.B. Layout, Präsentation, Dokumentation, Objekt, Inszenierung, Performance) adäquat zu Inhalt und Intention der Botschaft einsetzen (RLP 1.1) 		<ul style="list-style-type: none"> multimediales Arbeiten mehrheitlich digital
<ul style="list-style-type: none"> Original und Manipulation von Bildern erkennen Original und Manipulation inhaltlich differenzieren Urheberschutz von Bildern kennen und anwenden 	8	<ul style="list-style-type: none"> ethische und rechtliche Grundsätze beim Austausch von Informationen anwenden (RLP 1.2) 		z.B. fremde und eigene Bilder mit multimedialen Mitteln manipulieren
<ul style="list-style-type: none"> kreativer Umgang Inhalt und Medium adressatengerecht kommunizieren 	20	<ul style="list-style-type: none"> gestalterische Projekte (z.B. Präsentationen, Animationen, Portfolios in Form von Print- und Bildschirmprodukten, Videos, Ausstellungen, Performances) mit verschiedenen multimedialen Werkzeugen (z.B. Spiel, Film, Website) umsetzen (RLP 2.3) 		<ul style="list-style-type: none"> mehrheitlich digital projektartig als Einzelarbeit oder in Gruppen
<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Kommunikationsmodelle praxisorientiert benennen Theorie in eigenen gestalterischen Arbeiten differenziert behandeln und einbinden 	8	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Kommunikation benennen und in unterschiedlichen Situationen auf verschiedene Kommunikationsmodelle zurückgreifen (RLP 3.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>		<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln kritischer und analytischer Medienkompetenz beurteilen unterschiedlicher Produkte in Bezug auf deren Inhalt, Eigenschaften, Verbreitung und Wirkung vergleichende Medienbeurteilung 	4	<ul style="list-style-type: none"> die durch die Medien vermittelten Informationen erkennen und analysieren (RLP 3.2) unterschiedliche mediale Produkte (z.B. Presse, Werbung, Film, Social Network) in Bezug auf Funktion und Einsatzmöglichkeiten beschreiben (RLP 3.2) die Elemente einer medialen Botschaft in Bezug auf Inhalt, Verbreitung und Wirkung vergleichend und kritisch analysieren (RLP 3.2) Rolle und Einfluss der Medien in unserer Gesellschaft verstehen und kritisch beurteilen (RLP 3.2) 		z.B. anhand: - von Beiträgen aus dem aktuellen Medienalltag - von eigenen Projekten und Arbeiten - anderen Quellen
exemplarische Bildanalyse	4	<ul style="list-style-type: none"> die Eigenschaften von Bildern im Hinblick auf die von ihnen vermittelte Realität und den Inhalt reflektieren (RLP 3.3) 		z.B. anhand: - von Beiträgen aus dem aktuellen Medienalltag - von eigenen Projekten und Arbeiten - anderen Quellen

8 Geschichte und Politik

8.1 Allgemeine Bildungsziele

Geschichte und Politik bietet den Lernenden eine historische Orientierung und hilft ihnen, sich im laufenden Prozess der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung zu situieren. Einsichtig gemacht werden wichtige politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die für unser Land und unsere Kultur in den letzten zwei bis drei Jahrhunderten bedeutsam waren und es heute noch sind. Der Unterricht beleuchtet zentrale geschichtliche Ereignisse, Personen und Prozesse in einer exemplarischen Auswahl und fördert so ein Grundverständnis für die Herausforderungen der Moderne und für die Probleme der Gegenwart. Geschichtliche Abläufe wiederholen sich nie gleich. Wer aber über Grundkenntnisse in Geschichte verfügt, kann leichter abschätzen, wie sich unsere Gesellschaft entwickelt und welche Kräfte wirksam sind.

Vermittelt wird weiter das Grundwissen, um politische Prozesse zu verstehen. Die Lernenden werden über die wesentlichen Strukturen und Funktionsweisen des Staates sowie über ihre staatspolitischen Rechte und Pflichten informiert. Sie erkennen überdies, dass Politik und Medien in Wechselbeziehungen zueinander stehen und durch Interessenvertretungen beeinflusst werden. Auf dieser Basis bilden sich die jungen Menschen in politischen Fragen eine fundierte Meinung und tragen später als aufgeklärte Persönlichkeiten eine demokratische Kultur und pluralistische Gesellschaft mit.

Des Weiteren lernen sie mit Quellen kritisch umzugehen, Zeugnisse aus der Vergangenheit zu befragen, sie im jeweiligen Kontext einzuordnen und ihre Bedeutung für die Gegenwart zu verstehen. Auf diese Weise werden die Lernenden darin unterstützt, das spezialisierte moderne Wissen in einer integrativen Sicht wieder zusammenzufügen.

8.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* sich ein kritisch-forschendes Denken aneignen
- *Sozialkompetenz:* Empathie für Menschen verschiedener sozialer und geografischer Herkunft sowie Mitverantwortung für die Durchsetzung der Menschenrechte entwickeln
- *Interessen:* Interesse an Politik, Kultur und kultureller Vielfalt entwickeln; eine eigene politische Meinung bilden und diese auch einzubringen wissen; sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung im globalen Rahmen auseinandersetzen; mit der Ungewissheit offener Situationen umgehen; Entwicklung von gemeinsamen Vorstellungen über die Gestaltung der Zukunft; zu sich selbst, zu den Mitmenschen und zur Umwelt Sorge tragen
- *Wissenstransfer:* Bezüge zu anderen Fächern herstellen; eine soziale, technische und wirtschaftliche Optik entwickeln
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* Recherchen durchführen; Informationsquellen beurteilen; mit Quellen korrekt umgehen

8.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Vorbemerkung:

Der kantonale Lehrplan Geschichte ist bewusst möglichst offen gehalten, damit aktuelle wirtschaftliche und politische Probleme, mit denen die Lernenden in den Medien konfrontiert werden, angemessen berücksichtigt werden können.

Eine Reihenfolge bzw. Zuordnung zu Semestern ist nicht vorgeschrieben. Die Anzahl Lektionen sind als Richtwerte zu verstehen, die je nach Aktualität flexibel gehandhabt werden können.

Die einzelnen Lerngebiete und die fachlichen Kompetenzen können miteinander kombiniert werden. Insbesondere die fachlichen Kompetenzen des Lerngebiets 5 sind für alle Lerngebiete wesentlich und können deshalb nicht isoliert betrachtet werden.

Die Interessen der Schülerinnen und Schüler sind in angemessenem Umfang zu berücksichtigen.

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
"Mögliche Unterrichtsthemen: - Humanismus - Aufklärung - Industrialisierung - Emanzipationsbewegungen (Frauen, Arbeiter, Sklaven...)"	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedingungen für die Entstehung neuer Ideen und für ihre Weiterentwicklung erfassen (RLP 1.1) • Veränderbarkeit und Beharrungsvermögen sozialer und politischer Strukturen über längere Zeiträume an geeigneten Beispielen erkennen (RLP 1.1) • wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge mit historischen Sonden erforschen (RLP 1.1) 	Vergleich von Unternehmen früher und heute. VBR Literaturarbeit Frauen, Sklaven. Fabrikbesichtigung	Geschichtslehrpfad Aargau. Mit der Klasse die industrielle Entwicklung im Seetal und Freiamt erleben. Besuch eines historischen Museums.
<ul style="list-style-type: none"> • Revolutionen USA Frankreich, bürgerliche (1848) • Liberalismus, Sozialismus" 	10	<ul style="list-style-type: none"> • historische Quellen und Darstellungen kritisch analysieren, im Kontext verstehen und die Bedeutung für die Gegenwart erkennen (RLP 1.2) • politische Strukturen und Zusammenhänge analysieren (RLP 1.2) 	Übersetzungen von Nationalhymnen Fremdsprachen - La Marseillaise etc.	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>	
Relevante staatskundliche Phänomene der Schweiz	10	<ul style="list-style-type: none"> Funktionen und Wirkungen von politischen Prozessen und die Bedeutung der Medien in Grundzügen erkennen (RLP 2.1) die Sprache der Politik in geeigneten Situationen anwenden, sich an einer Debatte beteiligen und eine konstruktive Streitkultur entwickeln (RLP 2.1) die staatspolitischen Rechte und Pflichten, insbesondere im Hinblick auf Menschenrechte und Demokratie, erkennen (RLP 2.1) Machtverhältnisse und Interessenvertretung kritisch hinterfragen (RLP 2.1) das politische Modell des schweizerischen Bundesstaates und der halbdirekten Demokratie besser verstehen (RLP 2.1) die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für die Bürgerin und den Bürger zur Wahrnehmung der Interessen erkennen (RLP 2.1) 	VBR/DE: Podiumsdiskussion, "Arena" Textsorte Kommentar im Bereich politische Meinungsbildung	Bundeshausbesuch. Besuch der Session.
<ul style="list-style-type: none"> • UNO • EU • internationale Konferenzen • europäische Integration 	10	<ul style="list-style-type: none"> die Schweiz als Teil der Völkergemeinschaft begreifen und die wichtigsten internationalen Institutionen, welche der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit dienen, in ihren Grundzügen verstehen (RLP 2.2) 	Fremdsprachen: Übersetzung von Antrittsreden etc.	Exkursion Strasbourg, Brüssel
<ul style="list-style-type: none"> • Die Bundesverfassung von 1848 und deren Wandel bis heute <ul style="list-style-type: none"> – Die Schweiz und ihre Gegensätze seit 1798 (politische, sprachlich-kulturelle, soziale, wirtschaftliche Gegensätze und ihre Auswirkungen auf Verfassung und Politik seit der Helvetik/Mediation) • Veränderungen der Schweizer Wirtschaft 1798 bis heute 	15	<ul style="list-style-type: none"> politische und wirtschaftliche Kräfte und ihre Beiträge zur Entwicklung der modernen Schweiz identifizieren und einordnen (RLP 3.1) Mythen als geschichtswirksame Kräfte wahrnehmen, sie von der historischen Realität unterscheiden und ihre Instrumentalisierung in Politik und Wirtschaft erkennen (RLP 3.1) 	VBR: Wirtschaftssectoren früher und heute, Konjunkturzyklen Analyse von Karikaturen	Nationenübergreifende Analyse von Mythen (z. B. Amselfeld)

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Schweiz im 2. WK • Bilaterale Verträge 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Grenzen der Neutralität für die moderne Schweiz einschätzen (RLP 3.2) • den Wechsel zwischen Isolation und Öffnung als Konstante der Schweizer Geschichte erkennen (RLP 3.2) 	VBR: Vertragsrecht, Clearingsystem, DE: Vox Analysen	Oral History Filmanalyse, Wochenschau
<ul style="list-style-type: none"> • Frauenstimmrecht • Politische und wirtschaftliche Ursachen von Migration • Die Schweiz als früheres Auswanderungsland und heutiges Einwanderungsland • Chancen und Risiken der Multikulturalität 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Modernisierungsprozesse und ihre Folgen an geeigneten Beispielen analysieren (RLP 3.3) • die Spannung zwischen der eigenen Kultur und anderen Kulturen als bedeutsam erleben (RLP 3.3) • kulturelle Faktoren wie Religion, Kunst, Wissenschaft und Technik als Bestandteil menschlichen Lebens erkennen (RLP 3.3) 	Ma: Analysen von statistischen Erhebungen und ihre Problematik und Interpretation	Oral History
<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Konflikte (1870, 1914, 1939 – Balkan in den 90er-Jahren) und ihr historischer Kontext • Erfolg und Misserfolg des Konzepts der Willensnation (Vgl. B-CH) • Nationalstaatenbildung 	5	<ul style="list-style-type: none"> • einige wesentliche Bedingungen für die Entstehung und Verbreitung von Nationalismen erkennen (RLP 4.1) • den Nationalismus als wichtige Ursache für Spannungen und Kriege begreifen (RLP 4.1) 		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Konflikte (1870, 1914, 1939 – Balkan in den 90er-Jahren) und ihr historischer Kontext • Erfolg und Misserfolg des Konzepts der Willensnation (Vgl. B-CH) • Nationalstaatenbildung 	30	<ul style="list-style-type: none"> • einige wesentliche Bedingungen für die Entstehung und Verbreitung von Nationalismen erkennen (RLP 4.1) • den Nationalismus als wichtige Ursache für Spannungen und Kriege begreifen (RLP 4.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Imperialismus • 1. Weltkrieg • Dekolonisierungsprozess und Konsequenzen • Ausgewählte Konflikte (z.B. Nord/Südkonflikt, Nahostkonflikt, afrikanische Konflikte: Kongo, Ruanda, Somalia, Südafrika) 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele globaler oder regionaler Konflikte auf Ursachen untersuchen, den Ablauf festhalten und ihre Auswirkungen beschreiben (RLP 4.2) • die Brutalität von Kriegen aus der Sicht der Betroffenen verstehen (RLP 4.2) • das Konzept des Selbstbestimmungsrechtes der Völker an aktuellen Fällen verstehen (RLP 4.2) • die Wirkung von Propaganda, Feindbildern und Massenpsychologie erkennen (RLP 4.2) 	Deutsch/Fremdsprachen: Weltsprachen - Verteilung Sprache und Rhetorik Wirtschaft: Abgrenzung zur Werbewirtschaft Sachtextanalysen Volkswirtschaft: politische und wirtschaftliche Interessen der Konfliktparteien beleuchten	
-Kapitalismus, Kommunismus, verschiedene Marktwirtschaften - Wandel von oben und unten - Auslöser	0	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Wirtschaftssysteme und die jeweilige Rolle des Staates vergleichen (RLP 4.3) 	Wirtschaft: Marktmechanismen	
<ul style="list-style-type: none"> • Extremismus, Totalitarismus, Fundamentalismus als Bedrohung der offenen Gesellschaft 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen für das Aufkommen totalitärer Systeme analysieren (RLP 4.4) • Herrschaftsinstrumente und -techniken in totalitären Systemen erklären (RLP 4.4) • verschiedene totalitäre Ideologien vergleichen und ihre Folgen beurteilen (RLP 4.4) 	Wirtschaft: Konjunkturzyklen vergleichen Psychologie: Ursachen von Existenzängsten	Besuch eines KZ (Struthof)
<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerrechtsbewegungen • 68er • Gleichberechtigung • Ökobewegung 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Ursprung, Ausdrucksformen und Folgen von Jugendbewegungen aufzeigen (RLP 4.5) • den Einfluss von Mentalitäten, Lebensformen und Geschlechterrollen an geeigneten Themen untersuchen (RLP 4.5) 	Deutsch: Jugendkultur in Kunst und Medien englisch: Einfluss der amerikanischen Kultur (Subkulturen)	Arbeit mit Film und Musik

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Wahlen und Abstimmungen • Besondere Berücksichtigung von Minderheiten (Interviews) • Globalisierung • Energiewende (Kampf um Ressourcen) 	30	<ul style="list-style-type: none"> • sich sachgerecht informieren, sich in der Vielfalt der Informationen zurechtfinden sowie eine fundierte Meinung bilden und begründen (RLP 5.1) • den historischen und politischen Hintergrund in Themen anderer Fächer einbeziehen (RLP 5.1) • fundierte gesellschaftliche und individuelle Schlussfolgerungen aus aktuellen Problemen und Erscheinungen ziehen und begründen (RLP 5.1) • sich als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft für das Wohl zukünftiger Generationen einsetzen, insbesondere auch im Bereich des Globalen Lernens und der nachhaltigen Entwicklung (RLP 5.1) 	Technik und Umwelt: Fossile Energieträger, Kernkraftwerke etc.
	0	<ul style="list-style-type: none"> • den Wandel als konstitutives Element der Geschichte verstehen (RLP 5.2) • einige Gegenwartsprobleme mit historischen Mitteln erforschen und auf diese Weise die geschichtlichen Wurzeln der Gegenwart begreifen (RLP 5.2) 	

9 Technik und Umwelt

9.1 Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in Technik und Umwelt hat zum Ziel, bedeutsame allgemeinbildende Themen auf der Basis der naturwissenschaftlichen und technischen Grundkenntnisse der Lernenden und im Kontext zur Umwelt zu bearbeiten. Bei der Auswahl der Themen hat der Aktualitätsbezug hohe Priorität.

Unter dem Leitbegriff Technik werden alle von Menschen gemachten Produkte und die besonderen Fähigkeiten verstanden, die direkt oder indirekt der Erhaltung und Entfaltung des menschlichen Lebens dienen.

Unter dem Leitbegriff Umwelt werden primär die natürlichen Ressourcen der Lebenswelt Erde und sekundär die von den Menschen bestimmte sozio-kulturelle Umwelt (Technologie, Ökonomie, Kultur, Politik und Recht) verstanden.

Die ganzheitliche Sichtweise im Spannungsfeld zwischen Technik und Umwelt fördert das vernetzte und selbstständige Erarbeiten einer persönlichen Meinung. Dadurch werden Grundlagen für den persönlichen und gesellschaftlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung gelegt.

9.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* selbstorganisiert lernen (das eigene Lernen planen und auswerten); sich in neue Themengebiete einarbeiten; Kritik anbringen und annehmen; Informationen und Meinungen kritisch hinterfragen; nichtlinear, vernetzt und systemisch denken
- *Sozialkompetenz:* im Team ergebnisorientiert arbeiten; Verantwortung wahrnehmen; die eigene Meinung hinterfragen
- *Sprachkompetenz:* sich schriftlich und mündlich gewandt ausdrücken; Sachtexte verstehen und zusammenfassen; Arbeitsergebnisse präsentieren
- *Arbeits- und Lernverhalten:* zielgerichtet recherchieren; Quellen korrekt zitieren; Initiative und Selbstvertrauen entwickeln
- *Interessen:* für Neues offen sein; andere Sichtweisen und Kulturen verstehen

9.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
	25		
	15		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
2.1 Material- und Stoffflüsse –fossile Energieträger –erneuerbare Energieträger –Gewinn & Ausbeutung und soziale Strukturen –Abfallbewirtschaftung und Umgang mit hochsensiblen Material	20 <ul style="list-style-type: none"> • erneuerbare und nichterneuerbare Ressourcen unterscheiden und Beispiele nennen (RLP 2.1) • den Unterschied zwischen Recycling und Downcycling erklären (RLP 2.1) • den Weg vom Rohstoff bis zur Entsorgung (Produktelebezyklus) an Beispielen beschreiben (RLP 2.1) • die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Rohstoffgewinnung und -nutzung (Anbau und Gewinnung, Transport, Verarbeitung, Entsorgung) an Beispielen beurteilen (RLP 2.1) 	Besuch Kölliken (s. 2.2)	Typ Wirtschaft: 15 Lektionen

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Energiedefinition –def. Chemischer Energie und -gewinnung, für alle pkt. . . . –wie erfolgt Effizienzsteigerung bei der Energiegewinnung und bei der Nutzung (Energieerhaltungssatz, Energie wird nicht vernichtet) –Umweltauswirkungen im Verlauf der Geschichte	5 <ul style="list-style-type: none"> • chemische, thermische, kinetische und elektrische Energieformen nennen (RLP 2.2) • unterschiedliche Formen der Energiegewinnung beschreiben (RLP 2.2) • den Energieerhaltungssatz erklären (RLP 2.2) • Grundbegriffe und Einheiten verstehen und richtig anwenden (RLP 2.2) • die historische Entwicklung des Energieverbrauchs und der Energieabhängigkeit sowie deren Auswirkungen auf die Umwelt beschreiben (RLP 2.2) • Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Energieformen abwägen (RLP 2.2) 	Geschichte: diverse Schwerpunkte möglich	Typ Wirtschaft: 10 Lektionen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
–Umweltschutz (national und global) und seine Wechselwirkungen –Massnahmen und Lösungsansätze – Einfluss neuer Technologien aufzeigen – Lösungsansätze und deren Grenzen im eigenen Umfeld	20	<ul style="list-style-type: none"> • nationale und globale Instrumente des Umweltschutzes wie Klima- und Artenschutzabkommen, Umweltrecht und Kostenwahrheit darlegen (RLP 3.2) • die Begriffe Effizienz und Suffizienz unterscheiden und erklären (RLP 3.2) • das Cradle-to-Cradle-Prinzip an Beispielen erklären (RLP 3.2) • technische Produkte und Verfahren einer nachhaltigen Entwicklung (alternative Energien, Cleantech) verstehen und beurteilen (RLP 3.2) • wirtschaftliche und politische Massnahmen wie Subventionen, Ökolabels, Handelsbegrenzungen, Verkehrspolitik oder Energiepolitik auf ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung beurteilen (RLP 3.2) • Nano-, Gen-, Kommunikations- und weitere aktuelle Technologien erklären und bezüglich ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Entwicklung beurteilen (RLP 3.2) • persönliche Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung und zukunftsfähigen Lebensführung entwerfen (RLP 3.2) 	Politik: Stellenwert der Umweltpolitik national und international Umweltschutzorganisationen Leistungen und Grenzen	Typ Wirtschaft: 10 Lektionen
Globale Umwelteinwirkungen –Meeresströmungen und Auswirkung auf Wetter und Klima –Rodungen –Unterbrüche in Nahrungsketten und deren Auswirkungen –Temperaturveränderungen und lokale sowie globale Auswirkung –Vulkanismus und Auswirkungen –Niederschlagsveränderung und Auswirkungen auf Natur und Mensch – Ressource Wasser	15	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige globale und lokale Umwelteinwirkungen nennen (RLP 2.3) • die naturwissenschaftlichen Grundlagen von Umwelteinwirkungen und deren Folgen erklären (RLP 2.3) • Umweltdaten auswerten, interpretieren und Schlüsse ziehen (RLP 2.3) 	Geschichte: Israel-Palästinakonflikt Zugang zum Wasser als konfliktverschärfendes Problem	Typ Wirtschaft: 10 Lektionen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Konzept zur nachhaltigen Entwicklung</p> <p>–Nachhaltigkeit in Entwicklung und Wachstum erreichen</p> <p>–Frage nach der Gewichtung von kurzfristigen und Langfristigen Entwicklungen</p> <p>– Frage nach Nachhaltigkeit im Sinn von ökologisch verträglich, ökonomisch sinnvoll und sozial gerecht</p> <p>–Unterschiede in Nachhaltigkeitskonzepten</p> <p>–Methoden zur Messung von mikro und makro Umwelteinwirkungen</p>	<p>20</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Konzept der nachhaltigen Entwicklung erklären (RLP 3.1) • ökologische, soziale und ökonomische Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung nennen (RLP 3.1) • anhand von Nachhaltigkeitskriterien Fallbeispiele beurteilen (Agrotreibstoffe, Tourismusprojekte, Holzwirtschaft, Car-Sharing, Entwicklungsprojekte) (RLP 3.1) • Umwelteinwirkungen mit geeigneten Methoden wie ökologischer Fussabdruck, Ökobilanz oder Ökosozialprodukt beurteilen (RLP 3.1) 	<p>Wirtschaft: Nachhaltigkeit in Unternehmen</p>	<p>Typ Wirtschaft: 10 Lektionen</p>